Anzeigen in der **„Abendpost"** haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent — Chicago, Freitag, 14. October 1892 — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 244

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Vier Neger gelyncht.

Sunny South, Ala., 14. Oct. Das Gefängniß in Monroeville wurde nächtlicher Weile von einem Haufen wüthender Bürger gestürmt, welche den Neger Burrell Jones, dessen Sohn Moses sowie noch zwei Kameraden derselben lynchten. Die Vier hatten Richard L. Johnson nebst seiner Tochter ermordet und das betreffende Haus nebst den Leichen verbrannt. Als die Beamten erfuhren, daß sich eine Lynchpartie organisire, um die vier Gefangenen am Pfahl zu verbrennen, trafen sie Gegenvorkehrungen, und es gelang ihnen, die Gefangenen fortzubringen; aber sie liefen sofort einem anderen Lynchhaufen in die Hände, welcher ihnen die Gefangenen entriß, sie an einem Baum aufhängte und die Körper mit Kugeln spickte.

Viele sind jetzt auch noch wüthend darüber, daß sie nicht die Absicht ausführen konnten, die Neger an der Stätte des erwähnten Verbrechens lebendig zu verbrennen.

Schlimme Kohlengruben-Explosion!

Shamokin, Pa., 14. Oct. In der Sterling-Kohlengrube ereignete sich gestern eine Gasexplosion, wahrscheinlich dadurch, daß ein fallendes Stück Kohle die Lampe eines Grubenarbeiters zerbrach. Ein Mann wurde sofort getödtet, fünf wurden verletzt, und acht lebendig begraben. Man glaubt, daß die Letzteren sämmtlich todt sind.

Es ist jetzt festgestellt, daß wenigstens 5 Mann umgekommen sind; deren Leichen sind gefunden. Sechs Andere sind so schwer verletzt, daß ihr Aufkommen sehr zweifelhaft ist.

Bahnunglück.

New London, Conn., 14. Oct. Heute früh fand an der Station Harrison, in der Nähe von hier, ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen auf der Northern Bahn statt. Dabei wurden 4 Männer sowie 3 Rennpferde, die sich unter Obhut derselben befanden, getödtet.

Entrüstete Lehrerinnen.

Providence, R. J., 14. Oct. Die 4000 jungen Schullehrerinnen in unserer Stadt wollen nicht am Columbus-Tag (21. October) paradiren, wie es das Schulcomite von ihnen verlangt. 6000 Schulkinder sollten an der Parade theilnehmen, und die Lehrerinnen sollten als Leutnants dabei fungiren. Gestern hielten die Lehrerinnen eine große Entrüstungsversammlung ab und sandten eine Adresse an die Stadtväter, worin sie sagen, die Stadtväter sollten sich schämen, daß sie erwarteten, intelligente und gebildete junge Frauen würden sich dem Publikum zuliebe überall in der Stadt ausstellen lassen.

Blinder Lärm.

Coffeyville, Kans., 14. Oct. Die vergangene Nacht war eine der wildesten Aufregung in der ganzen Stadt. Jeder männliche Bewohner war bis zum Tagesanbruch in Waffen. Denn im Anschluß an die gestrige neue Bahnräuber-Sensation hieß es, daß ganze Schaaren von Desperados auf dem Wege hieher seien, um die Tödtung der Daltons zu rächen und die ganze Stadt auszuplündern. Zeitweise wurden auch andere Städte um Hilfe angegangen, doch heißt es jetzt, daß nur ein riesiger Jux hinter der Geschichte steckte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ludgate Hill von London.
Baltimore: Ohio von Rotterdam.
Liverpool: City of Berlin, Gallia und Nomadic von New York.
Antwerpen: Pennland von New York.
Rotterdam: Sparndam von New York.
Genua: Werra von New York.
Southampton: Columbia von New York.
Hamburg: Suevia und Rugia von New York.

Abgegangen.

New York: Bohemia nach Hamburg (das letzte von der Cholera verseucht gewesene Schiff).

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute am Tag oder Abend Regenschauer; gefolgt von hellerem Wetter; Südwestwinde; ein wenig kühler im nordwestlichen Theil.

Telegraphische Notizen.

— In Boston tagt die Jahresconvention des Nationalvereins der Lithographen.

— Im mexicanischen Staate Sinola werden Anstalten getroffen, 1000 Japanesen daselbst anzusiedeln.

— Bei der Columbusfeier in New York sollen die Chicagoer Aldermänner nicht mit „gebührender" Verehrung behandelt worden sein. Sie wurden zu dem Schlußbankett eingeladen, aber erst im letzten Augenblick, und lehnten die Ehre daher ab. Mehrere andere Gäste von der stolzen Gartenstadt folgten ihrem Beispiel.

— Rudolph Erwig sitzt jetzt im Ludlowstr.-Gefängniß in New York und sieht seiner Auslieferung nach Deutschland entgegen, wegen betrügerischen Bankerotts und Wechselfälschung in Düsseldorf. Er hatte bekanntlich in Chicago unter dem Namen Rudolph Staeger ein gutgehendes Geschäft betrieben. Sein Vater, welcher der Hauptschuldige sein soll, wird noch gesucht. Die Erwigs gehörten zu den hervorragendsten Haut- und Lederhändlern in Düsseldorf.

Ausland.

Die deutsche Militärfrage.

Berlin, 14. Oct. Es gilt hier immer noch für sehr zweifelhaft, ob der Kanzler Caprivi sich entschließen würde, im Falle der Ablehnung der neuen Militärvorlage den Reichstag aufzulösen. Auffallenderweise spricht sich die ultramontane „Germania" in der letzten Zeit sehr entschieden gegen die Militärvorlage aus, und sie sagt in ihrem letzten Artikel darüber, wenn der Kanzler mit der Heereserhöhung stehen oder fallen wolle, so werde er fallen. Man will übrigens auch wissen, dem Kaiser habe die Zustimmung zur zweijährigen Dienstzeit förmlich abgerungen werden müssen, da er sich durchaus nicht habe entschließen wollen, mit den Ueberlieferungen seines Großvaters zu brechen. Eine Menge Gerüchte sind über die Entstehung der neuen Militärvorlage im Umlauf. Es heißt auch, der eigentliche Vater der neuen Militärvorlage sei der frühere Kriegsminister General v. Verdy gewesen, welcher sie, als er sich noch im Amt befand, mit der völligen Zustimmung des Grafen v. Waldersee, des damaligen Generalstabs-Chefs entworfen habe; Caprivi habe die Vorlage einfach wieder ausgegraben, einige unwesentliche Aenderungen daran vorgenommen und sie dann unter seinem Namen gehen lassen, nachdem er sich früher bald gegen, bald für dieselbe ausgesprochen. Die Organe des Ex-Kanzlers Bismarck beginnen, dieses Gerücht auszubeuten. Ein parlamentarischer Führer der ultramontanen Partei soll sich neuerdings geäußert haben, seine Partei werde jedenfalls für das Mehr von 60- oder 70,000,000 Mark, welches Caprivi verlange, nicht stimmen, und der Kanzler habe dann weiter keinen Ausweg als die Vorlage zurückzuziehen oder abzudanken, und werde sich wahrscheinlich zu Ersterem entschließen.

Die Richter'sche „Freisinnige Zeitung" bringt einen Leitartikel unter dem Titel: „Die Ruhe vor dem Sturm," worin sie sagt: „Vor drei Wochen schon haben wir die politische Sachlage als die Ruhe vor dem Sturm bezeichnet. Inzwischen müssen Diejenigen, welche uns vielleicht für zu sensationssüchtig hielten, zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß wir das Richtige getroffen. Die Ruhe wird von Augenblick zu Augenblick geringer, während der sich jetzt erhebende Sturm noch größere Gewalt zu gewinnen scheint, als wir erwarteten, wenigstens im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit, daß wir eine Reichstagsauflösung haben werden, wenn eine Mehrheit gegen die Heeresvorlage ist. Sollte die Auflösung nicht dazu führen, daß bei der Neuwahl eine andere Mehrheit gewählt wird, so soll der Reichstag abermals und abermals aufgelöst werden, bis die Vorlage durchgedrückt werden kann. Diese Auflösungen haben stets die Opposition in Deutschland nur hartnäckiger und stärker gemacht.

Im November 1861 wurde eine Mehrheit gewählt, welche gegen die damalige Heeresvorlage war; daher wurde das Abgeordnetenhaus im folgenden Frühjahr aufgelöst; durch diese Auflösung wurde die ministerielle Partei so gut wie beseitigt. Als wir 1863 wieder eine Auflösung hatten, bewirkte dieselbe nicht die Erwählung der gewünschten Mehrheit zu Gunsten des Militärprojectes. Wiederholte Auflösungen solcher Art laufen, wenn nicht dem Buchstaben, so doch jedenfalls dem Geist der Verfassung zuwider, wenn sie von vornherein beabsichtigt sind. Der Kampf würde bald über die Militärfrage hinausgehen. Er würde allgemein werden, und die Regierung würde sich gezwungen sehen, zwischen Unterwerfung oder einem Verfassungsbruch, das heißt einem Staatsstreich, zu wählen."

Vom Kaiser begnadigt.

Berlin, 14. Oct. Kaiser Wilhelm hat das über den Circusbesitzer Schumann verhängte Urtheil — welcher im vorigen Monat zu Wien als „Deserteur" verhaftet und vielen Unbilden unterworfen, auch zwangsweise als Gemeiner in das 35. Regiment gesteckt wurde — jetzt im Gnadenweg aufgehoben; Schumann war nur aus Unkenntniß der Militärgesetze in die Klemme gerathen.

Fünf Personen ertrunken.

Berlin, 14. Oct. Fünf Mitglieder des hiesigen Triton-Ruderclubs sind auf dem Müggelsee, in der Nähe von hier, ertrunken, indem ihr Boot umschlug.

Als Wilderer erschossen.

Berlin, 14. Oct. Der Gemeinderath Schumacher von Oderberg bei Eberswalde (im Regierungsbezirk Potsdam) wurde im königlichen Forst als Wilderer betroffen und von den Jagdhütern erschossen.

Unruhen befürchtet.

Paris, 14. Oct. Die Sachlage in Carmaux, im Departement Tarn, wo die Kohlengräber und Glasarbeiter seit langer Zeit am Strike sind, gestaltet sich wieder bedrohlich.

Man hat die Angelegenheit in die Politik hineingezogen, und jedes Mitglied der Deputirtenkammer, das mit den Agitatoren sympathisirt, befindet sich jetzt in Carmaux.

Auch halten sich mehrere gefährliche Communisten dort auf, und man fürchtet, daß es denselben gelingen werde, Unheil zu stiften.

Die Arbeitslosen haben schon mehrere stürmische Kundgebungen veranstaltet; der Polizeipräfect hat weitere Kundgebungen verboten, aber ein Volkshaufe riß den betr. Anschlag in Fetzen.

Nachspiel zu einem Attentat.

London, 14. October. Der Anarchist François, der beschuldigt ist, an dem Dynamitattentat auf Very's Cafe zu Paris betheiligt gewesen zu sein (wobei Very sein Leben einbüßte) wurde gestern Abend im Ostende festgenommen. Er wehrte sich wie ein Verzweifelter und suchte ein Messer zu ziehen, wurde aber von drei Geheimpolizisten rechtzeitig entwaffnet und überwältigt. Dann wurde er in Fesseln nach der Scotland Yard gebracht. Die Polizei soll auch Meunier, dem Mitschuldigen von François, auf der Spur sein.

Heute früh wurde François im Bowstr.-Polizeigericht vorgeführt. Er bestritt, daß er irgend eine Mitschuld an dem Attentat gehabt habe. „Wenn ich schuldig gewesen wäre", sagte er, „so wäre ich singend auf das Schaffot gegangen, wie Ravachol." Die Geheimpolizisten, welche ihn verhafteten, sagten aus, seine Geliebte sei ebenso desperat gewesen, wie er selbst; sie sei mit einem geladenen Revolver auf sie losgestürzt und nur mit großer Schwierigkeit entwaffnet worden. François wurde auf eine Woche in das Gefängniß zurückgeschickt.

Wahlsieg der Conservativen.

London, 14. Oct. Im Kreis Cirencester in der Grafschaft Gloucestershire fand heute eine Parlaments-Ersatzwahl statt, um einen Nachfolger für den verstorbenen Liberalen Arthur B. Winterbotham zu wählen. Diesmal siegte der conservative Candidat Master mit einer Mehrheit von 3 Stimmen; er erhielt 4,277 Stimmen, und der Liberale Lawson 4,274. Bei der letzten Generalwahl hatten die Liberalen eine Mehrheit von 153.

Socialisten und Straßenbahnleute.

London, 14. Oct. Die „News" läßt sich aus Berlin melden: Gestern fand hier eine Mitternachts-Versammlung von Angestellten der Tramway- und Omnibus-Gesellschaften statt; die Versammlung war bemerkenswerth als der erste Versuch der Social-Demokraten, in die Reihe dieser Leute einzudringen. Herr Bebel hielt die Hauptrede. Er zog über die niedrigen Löhne dieser Angestellten los, über die ihnen auferlegten Geldstrafen und über das ganze schamlose System, durch welches sie gezwungen seien, sich auf Trinkgelder seitens des Publikums zu verlassen.

Trotzdem aber den Leuten versichert wurde, daß die ganze arbeitende Bevölkerung sie unterstützen werde, konnten nur neun Mann mit Mühe veranlaßt werden, einen Ausschuß zur Gründung einer socialdemokratischen Gewerkschaft zu bilden. Offenbar fürchteten sich die Leute vor den Folgen, wenn sie mit den Socialisten zusammengingen.

Der irrsinnige Prinz.

Wien, 14. Oct. Der Zustand des Prinzen Pedro von Coburg (eines Enkels des verstorbenen Ex-Kaisers Dom Pedro von Brasilien) welcher, wie gemeldet, wahnsinnig wurde und am 4. October in das Doeblinger Irrenasyl kam, ist unverändert. Der Prinz rast heftig und kann seine Freunde nicht erkennen.

Gruben-Unglück.

Paris, 14. Oct. In den St. Belphrite-Gruben im Departement Rhone ereignete sich ein schlimmer Einsturz, bei welchem 3 Arbeiter ihr Leben verloren.

Telegraphische Notizen.

— In ganz Chile wurde gestern ebenfalls der Gedenktag der Entdeckung Amerikas festlich begangen.

— Präsident Carnot hat dem amerikanischen Schriftsteller Henry Harris für seine ausgezeichneten Arbeiten über Columbus das Großkreuz der französischen Ehrenlegion verliehen.

— Einem unbestätigten Gerücht zufolge soll Oberst Dodds, welcher die französischen Streitkräfte in Dahomeh, West-afrika, bei dem jüngsten großen Sieg über die Eingeborenen befehligte, getödtet sein.

— Der Ex-Kanzler Bismarck hat auf die Kunde vom Ableben Lothar Buchers an die „Hamburger Nachrichten" telegraphirt: Ich habe meinen getreuen Freund Bucher verloren. Meine Familie ist trostlos."

— Kaiser Wilhelm ist gestern Abend, nachdem er den größeren Theil des Tages auf der Hirschjagd verbracht hatte, von Wien nach Dresden abgereist. Kaiser Franz Joseph geleitete ihn zum Bahnhof.

— In der chinesischen Landschaft Kiang Yong wurde die Wohnung des englischen Missionärs Phillips von Eingeborenen zerstört, und der Geistliche und seine Frau wurden nur durch das Dazwischentreten chinesischer Beamten vom Tode gerettet.

— In Astrachan, Rußland, endete gestern der Proceß gegen die Männer, welche an dem blutigen Cholera-Aufruhr in Saratow betheiligt gewesen waren, damit, daß vier der Angeklagten zum Tode und die meisten anderen zur Verschickung nach Sibirien verurtheilt wurden.

— Cardinal Rampolla, der päpstliche Staatssecretär, hat aus Washington ein vom amerikanischen Staatssecretär Foster unterzeichnetes Schreiben erhalten, worin Präsident Harrison sich hochbefriedigt ausspricht über die Bereitwilligkeit des Papstes, Gegenstände, die sich auf die Entdeckung Amerikas beziehen, nach der Chicagoer Weltausstellung zu schicken.

Angeblich betrogen.

L. A. Jones verklagt seinen Geschäftstheilhaber.

Wenn die Angaben, die L. A. Jones in einer heute im Superior-Gericht eingereichten Klageschrift macht, auf Thatsachen beruhen, so gehört er ohne Zweifel zu denen, die „nicht alle werden" und sein Geschäftstheilhaber Albert E. Gibbs, gegen den die Klage gerichtet ist, ist nach amerikanischen Begriffen ein Geschäftsmann comme il faut.

Jones und Gibbs eröffneten im April d. J. in dem Gebäude No. 202 North State Str. eine Apotheke unter der Firma Jones & Co., d. h. Jones gab das Geld und der andere versprach, sein medizinisches Wissen und Können in die Wagschale zu werfen. Ein Uebereinkommen wurde getroffen, nach welchem der erwartete Reingewinn gleichmäßig zwischen Beiden vertheilt werden sollte. Um den Gewinn festzustellen, sollte Gibbs über Einnahmen und Ausgaben genau Buch führen.

Wie nun Jones in seiner Klage angibt, hat Gibbs nicht das Geringste gethan, um seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Geschäft habe sich bis jetzt gut rentirt, aber Gibbs habe nur kein Buch geführt und die Einnahmen einfach in seine Tasche gesteckt. Obgleich er (Gibbs) ebenfalls nichts von der Apothekerei verstehe, versuche er dennoch, sich in den alleinigen Besitz des Geschäftes zu setzen und ihn (den Kläger) „auszufrieren".

Jones ersucht nun, gerichtlich gegen Gibbs einzuschreiten, einen gerichtlichen Verwalter für das Geschäft einzusetzen und Gibbs zur Rechnungsablage zu zwingen.

* Henry Schnapp, ein Farmer aus Washington Heights, mußte heute $5 Strafe erlegen, weil er ohne Erlaubnißschein am Heumarkte ein Obst feilhielt.

— Der Desinfections-Apparat und die Isolirbaracke auf dem Bahnhofe in Swinemünde wurden unlängst zum ersten Male ihrer Bestimmung übergeben. Ein aus St. Petersburg kommender Herr, der seine in Heringsdorf im Bade weilende Gattin besuchen wollte und von Berlin mit dem Courierzuge Nachmittags anlangte, war der Erste, dessen Sachen der Räucherung anheimfielen. Es ist dies das siebente Mal seit seiner Abreise aus Rußland, daß ihm das Schicksal diesen Streich spielte. Selbstverständlich ist die durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl gebotene Procedur nicht gerade von Vortheil für die betreffenden Gegenstände. Der neue Anzug des Russen wies sichtbare Spuren der unmittelbaren Einwirkung des Dampfes auf und in seiner Indignation wollte dieser, der übrigens geläufig Deutsch sprach, sofort wieder abreisen. Erst durch die eindringlichen Bitten seiner zum Empfange erschienenen Gattin ließ der Herr sich bewegen, dieselbe nach Heringsdorf zu begleiten.

Die „Abendpost" vertritt ihre Grundsätze, aber nicht politische Sipp. Sie ist vollständig unabhängig.

Telegraphische Notizen.

— In Buenos Ayres, Argentinien, fand ebenfalls ein dreitägiges Fest zu Ehren von Columbus statt.

— Aus Calcutta, Ostindien, wird gemeldet: Bei den Kämpfen zwischen britisch-ostindischem Militär und den räuberischen Gebirgsstämmen ist eine Compagnie eingeborener Truppen, welche den Briten zugetheilt war, vom Feinde aus dem Hinterhalt überfallen worden und hat 17 Todte verloren. Britische Truppen, die nach dem Schauplatz des Gemetzels abgesandt wurden, hatten mehrere Scharmützel mit dem Feind, die jedoch erfolglos blieben.

— Die Louisviller „Times", nach dem „Courier-Journal" das wichtigste Blatt in Kentucky, gibt in einem Leitartikel den sonderbaren Rath, daß Kentucky den Gedanken, sich als Staat an der Weltausstellung zu betheiligen, aufgeben möge.

— Zweihundert Arbeiter der Glasfabrik in Findlay, O., sind an den Strike gegangen, weil sie sich über die Löhne nicht mit den Arbeitgebern einigen konnten.

— Aus Detroit wird gemeldet: Ein ungewöhnlich dichter Nebel errichtete gestern auf dem Detroitfluß, und die Dampfbarke „Richard Martin" ist in der Nähe von Bar Point untergangen, indeß an einer Stelle, an der sie wahrscheinlich gehoben werden kann.

— Die ganze Ortschaft Trawn, Ill., gerieth in ungeheure Aufregung über eine Stechaffäre. Der Farmer Jesse J. Dennis forderte Frank Hoffman und Christ. Shipplen zum Kampfe heraus; die Beiden stiegen aus ihrem Gefährt, und Dennis brachte ihnen mit einem Dolchmesser mehrere Stichwunden bei. Shipplen sowie Hoffman wurden in die Lunge gestochen, und Hoffman erlag seiner Verletzung. Sobald sich die Nachricht von Hoffmans Tod verbreitete, beschlossen die Bürger, den Mörder zu lynchen. Die Behörden aber schafften den, mittlerweile verhafteten Mörder schleunig nach dem Bahnhof, um ihn nach dem County Parton zu bringen. Dennis soll vor 9 Jahren seinen Bruder in Kentucky ermordet haben.

Es muß sich jeder Bürger am 18. oder am 25. October registriren lassen, um am 8. November stimmen zu können. Alle früheren Registrirungen gelten nichts. frsamo

Aus dem Wagen geschleudert.

Thomas Armour kommt auf entsetzliche Weise um's Leben.

Thomas Armour von No. 939 W. Monroe Str. kam gestern Abend auf eine entsetzliche Weise um's Leben.

Armour war auf der Heimfahrt gewesen, als sein Pferd scheute und durchging. An der Ecke von Monroe Str. und Hoyne Ave. wurde Armour aus dem Buggy geschleudert und stürzte so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er todt liegen blieb. Das Pferd raste noch eine Strecke weiter und fuhr endlich in der Nähe von Seeley Ave. an einen Baum, wo man es fing.

Die Leiche des Verunglückten wurde in einem Patrollwagen nach der County-Morgue geschafft.

Armour war 47 Jahre alt und gehörte seit mehr als zwanzig Jahren der Fleisch-Großhandlungs-Firma Miller & Armour an. Er hinterläßt eine Frau mit drei Kindern, außerdem einen Sohn aus erster Ehe, welcher in New Orleans lebt.

Hartkohlenfeuerung für Schleppdampfer.

Gestern ist auf den Schleppbooten der erste durchgreifende Versuch mit Hartkohlenfeuerung gemacht worden. Die Probe hat allgemein befriedigt und der Fluß war nahezu rauchfrei. Die Führer der Schleppdampfer erkennen in der Hartkohlenfeuerung in so ferne einen besonderen Vortheil an, als sie jetzt einen freien Ausblick auf den Fluß und das Schiff hinter sich haben. Bei der Weichkohlenfeuerung befanden sie sich häufig in einer undurchdringlichen Rauchwolke, welche ihnen den freien Ueberblick nahm. Ein alter Seebär meinte sogar, daß die Mehrbelastung des Kohlencontos reichlich durch Minderbelastung des Unfallcontos ausgeglichen werden würde.

Zwei Schleppdampfer „Satisfaction" und „Monitor" machten eine sehr unrühmliche Ausnahme. Sie entsandten mächtige Rauchwolken zum Himmel und belästigten die Brückenpassanten in althergebrachter Weise.

Hoffentlich wird den Rhedern, wenn sie nicht in Güte Raison annehmen wollen, recht bald empfindlich auf die Finger geklopft.

Gegen Richter Wilcox.

William Zeno reichte gestern im Kreisgerichte ein Gesuch um Einleitung des Mandamus-Verfahrens ein, durch welches gezeigt werden soll, mit welchem Rechte J. F. Wilcox die Funktionen eines Richters auf der Westseite versieht. Es wird in der Klage behauptet, daß Wilcox seit dem Monate März das Amt eines Richters versieht, ohne durch das Gesetz dazu berechtigt zu sein.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Keine Rosen ohne Dornen.

Verschiedene Gattinnen sind ihrer schlechteren Hälften überdrüssig.

Frau Katharine Murray machte nach 13jähriger Ehe die unliebsame Entdeckung, daß ihr Gatte John A. Murray sehr bedeutend über die Stränge zu schlagen pflegte. Die Dame fand eine ganze Reihe von Liebesbriefen, welche mit „Little Baby" und anderen, recht süß klingenden Kosenamen unterzeichnet waren. Frau Murray überwachte in Folge der von ihr gefundenen Briefe den Leichtfuß von Gatten und erhielt dann Gewißheit über dessen verbotene Streiche. Der Richter versprach, sich den Fall zu überlegen.

Frau Addie Bell wünscht Scheidung von ihrem Gatten, weil dieser sie im Juni 1890 angeblich ohne jeden Grund verlassen hatte. Der Richter ließ vorläufig die Zeugenaussagen in diesem Falle zu Protokoll nehmen.

Richter Orr bewilligte heute der im Hause No. 362 Johnson Str. wohnhaften Frau Mary Westerburg das erbetene Scheidungsdecret. Die Klägerin gab als Grund für ihr Scheidungsgesuch an, daß ihr Mann im Jahre 1889 zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist.

Ein unsäglich trauriger Fall kam vor Richter Horton und einer Jury zur Verhandlung. Als Klägerin erschien Frau Jessamine Reddick, die in Bloomington, Ill., wohnt und sich ihrer Angabe nach im Jahre 1887 mit Joseph G. Reddick, einem Buchhalter der Union National Bank, verheirathete. Zwei Kinder wurden geboren und die Ehe verlief ohne bemerkenswerthe Störung bis dann schließlich im Jahre 1891 während eines in der Reddick'schen Wohnung ausgebrochenen Feuers die Frau ganz schreckliche Brandwunden erlitt. Sie ist von letzteren bis heute noch nicht vollständig genesen.

Nach dem Unglücksfalle nun wurde die Aermste nicht nur von ihrem Gatten auf das Schändlichste vernachlässigt, sondern er verließ sie auch vor einiger Zeit, ohne sich weiter darum zu kümmern, wovon sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollte.

Die Mutter der Klägerin bestätigte deren Aussagen, worauf die Geschworenen sich zur Berathung zurückzogen. Schon nach fünf Minuten hatten sie sich auf ein Verdict geeinigt, durch welches die Trennung der Ehe verfügt und der Frau Alimente in der Höhe von $30 per Monat zugesprochen wurden.

Versäume Niemand, sich am 18. oder am 25. October registriren zu lassen. Wer das nicht thut, kann sich weder an der National- noch an der Staats-Wahl betheiligen. frsamo

Generös.

Herr Aldrich macht der Northern Pacific ein Millionen-Geschenk.

Was wird der Stadtrath dazu sagen?

Commissär Aldrich ist ein vielseitiger Mann und findet neben den schweren Campagne-Arbeiten, die er als Congreß-Candidat auf seine Schultern genommen, noch Zeit hier und da gelegentlich im Rathhause etwas für die $5000, die er als Gehalt bezieht, zu thun und sich nebenbei den tiefgefühlten Dank der Eisenbahnmagnaten zu erwerben. Daß dieser Dank auf Kosten der Stadt geerntet wird, das läßt sich nun eben einmal nicht ändern.

Man wird sich erinnern, daß Herr Aldrich kürzlich vier Meilen der Wallace Str. auf Grund einer veralteten Verordnung, welche der Gemeinderath des Town of Lake „anno dazumal" erlassen hatte, an die Western Indiana Bahngesellschaft auslieferte. Ald. Tripp machte aber einen dicken Strich durch das Plänchen und setzte in der letzten Stadtverordneten-Sitzung einen Beschluß durch, in welchem die alte Verordnung als ungültig und die Maßnahme Herrn Aldrichs als grober Irrthum erklärt wurde.

Trotz dieser Zurechtweisung hat der Commissär am 6. ds. Mts. ein zweites Präsent an eine Eisenbahngesellschaft zu machen versucht und zwar in diesem Falle an die „Northern Pacific" berüchtigten Angedenkens. Ed. Cullerton, Aldrich und Bürgermeister Washburne setzten seiner Zeit so zu sagen hinter dem Rücken des Stadtraths die scandalöse Verordnung durch, nach welcher der Bahngesellschaft eine Reihe Straßen der Vorstadt Cicero ausgeliefert werden sollten. Die Sache kam indeß in die Oeffentlichkeit, der Staatsanwalt nahm sich ihrer an und das Ende vom Liede war die Erhebung der sensationellen Bubelanklagen gegen eine Reihe unserer Stadtstiefväter. Die Verordnung als solche wurde widerrufen.

Herr Aldrich hat nun, um seinen alten Freunden gefällig zu sein, zwei Beschlüsse des Gemeinderathes von Cicero aus dem Jahre 1887 hervorgesucht und auf Grund deren folgenden Erlaubnißschein ausgestellt:

„In Verfolg einer Verfügung des Towns of Cicero vom 5. November 1887, welche der Chicago, Harlem & Batavia-Bahngesellschaft gewisse Rechte einräumt, und einer Verordnung vom 12. November, welche der Bridgeport & South Chicago-Bahngesellschaft gewisse Rechte zugesteht, wird hiermit der Northern Pacific-Bahngesellschaft, als Nachfolgerin der beiden genannten Gesellschaften Erlaubniß ertheilt, ein Nebengeleise zu legen, zu unterhalten und zu befahren an der West 40. Str., von Randolph bis zur 39. Str., und ein einfaches Geleise an der 39. Str., von der West 40. Str. bis zur Western Ave., alles in Uebereinstimmung mit den Plänen, wie sie in dem Bureau des Commissärs für öffentliche Arbeiten niedergelegt worden sind u. s. w.

gez. J. Frank Aldrich.

Man darf mit Recht darauf gespannt sein zu hören, was die Stadtväter dazu sagen werden.

Ein Opfer der Eisenbahn.

Heute Morgen starb im County-Hospitale ein Mann Namens Thomas Hughes an Verletzungen, die er erlitten, als er gestern Abend an der Ecke von 47. Str. und Centre Ave. von einer Locomotive niedergefahren wurde.

Kurz und Neu.

* Der Auctionator Fred. Bender, der in Verbindung mit den dunkelen Manipulationen der Firma Speed Richter verhaftet worden war, wurde heute freigesprochen.

* Frau Anna Sternfeld befindet sich nach Angabe der Aerzte des County-hospitales heute in einem Zustande, der auf Rettung der Patientin hoffen läßt. Frau Sternfeld ist bekanntlich die Unglückliche, die sich vorgestern in einem Wahnsinnsanfalle die Zunge abbiß.

* Die jüdische Gemeinde von Nord Chicago beging gestern die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Am Abende fand in der „Ideal Hall" aus diesem Anlasse ein glänzendes Bankett statt.

* Eine der wenigen Firmen der Nordwestseite und sicherlich die einzige an der Milwaukee Ave., welche Sonntags ihren Geschäftsplatz geschlossen hat, ist das wohlbekannte Haus von Willoughby & Robie, 416—424 Milwaukee Ave. Die Herren führen ein vollständiges Lager von Ellenwaaren, fertigen Kleidern, Hüten, Ausstattungswaaren 2c. Sie verlangen von ihren Angestellten, daß alle Kunden zuvorkommend und höflich behandelt werden, sichern ihnen aber auch den Genuß eines vollen freien Sonntags zu.

* John Pall wurde gestern unter einer Bürgschaft von $300 dem Criminalgericht überwiesen. Pall hat bekanntlich aus dem Laden von John T. Shayne einen Pelzmantel im Werthe von $300 gestohlen und wurde dabei abgefaßt, als er denselben in St. Louis zu versilbern suchte.

* Eine ganze Reihe von griechischen und italienischen Fruchthändlern wurde gestern dem Richter Severson wegen Verwendung von falschen Waagen und Gewichten vorgeführt. Der Richter verhängte über jeden der Angeklagten eine Strafe von $20 und versicherte, er könne es, wenn die Herrschaften noch einmal ertappt würden, nicht unter $100 thun.

Ein alter Einbrecher.

Charles Hayden's Rettung durch ungenügendes Beweismaterial.

Charles Hayden wurde von zwei verschiedenen Seiten des Einbruchs beschuldigt und heute sowohl dem Richter Blume, als auch dem Richter Woodman vorgeführt.

Hayden ist ein alter, vielbestrafter Dieb und Einbrecher und vertheidigte sich, Dank der Erfahrungen, welche er in seiner viel bewegten Vergangenheit zu sammeln Gelegenheit hatte, überaus geschickt.

Die erste Anklage wurde von dem Fleischergehilfen Adolf Silbermann erhoben. Derselbe behauptete, Hayden sei bei Nacht in seinen Schlafraum gedrungen und habe ihm eine Uhr sammt Kette gestohlen.

Da das gestohlene Gut bisher nicht aufgefunden werden konnte, verschob der Richter seine Entscheidung auf übermorgen.

In dem zweiten Falle gab Frau Annie Smith, welche im Hause No. 285 W. Randolph Str. einen Tabakladen besitzt, an, Hayden habe ihr Geschäft erbrochen und daraus ein Quantum Cigarren und Cigarretten gestohlen. Ein sicherer Beweis für die Schuld des Angeklagten ließ sich jedoch nicht erbringen. Der Richter zog in Erwägung, daß Hayden, wenn von einem Geschworenengerichte für schuldig befunden, als rückfälliger Verbrecher zu mindestens 20 Jahren Zuchthaus würde verurtheilt werden, und ließ den Burschen wegen nicht hinreichender Beweise diesmal laufen.

Plötzlich gestorben.

Patrick McLaughlin von No. 50 Chicago Ave. in Rogers Park meldete gestern der Polizei, daß in der Weber, nahe Ravenswood Park Ave., ein todter Mann auf dem Straßenpflaster läge. Der Patrollwagen wurde sofort nach der bezeichneten Stelle entsandt und brachte die Leiche nach Naihs Morgue, No. 393 Lincoln Ave.

Die Identität des Verstorbenen ist noch nicht festgestellt worden, man glaubt indeß, daß er aus Evanston stamme. Er war etwa 45 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß und ungefähr 155 Pfund schwer, hatte starkes dunkeles Haar, blonden Schnurrbart, blaue Augen, helle Gesichtsfarbe und eine auffallend hohe Stirn. Sein Anzug bestand aus einem alten dreiknöpfigen, vorne schräge geschnittenem Rock, grauen Arbeitshosen, baumwollenem Hemde und schweren Schuhen.

Der Bahnwärter John Winands gab an, daß er den Mann etwa eine Stunde vor dessen Tode an der Stelle, wo er später gefunden wurde, auf dem Bürgersteige sitzen gesehen habe.

Die Folgen der Trunksucht.

Ludwig Bodenbach, von No. 401 W. Harrison Str., wurde heute Nacht sinnlos betrunken an der Ecke von Madison und Desplaines Str. aufgefunden. Man brachte ihn behufs Ausnüchterung nach dem Polizeigefängniß.

Heute Morgen meldete Bodenbach, daß ihm seine goldene Uhr sammt Kette, sowie eine Baarschaft von $11 abhanden gekommen sei. Bodenbach vermag sich nicht zu erinnern, daß sich irgend jemand an ihm habe zu schaffen gemacht. Der Diebstahl wurde jedenfalls ausgeführt, als der Mann unter dem Einflusse geistiger Getränke das Bewußtsein verloren hatte und so auf der Straße lag.

Ein roher Patron.

Ein entsetzlich rohes Individuum ist Fred. Happe, der im „Central Park Livery Stable" als Stallbursche bedienstet ist. Der ebenfalls in jenem Leihstalle bedienstete James Reinhardt ertheilte ihm irgend einen Auftrag und Happe nahm das so krumm, daß er den Mann ohne weiter ein Wort zu verlieren, mit einem Stallbesen zu Boden schlug.

Reinhardt mußte in Folge der ihm zugefügten Verletzung zehn Tage im Spitale zubringen. Happe bekannte sich heute schuldig und wurde um $25 bestraft.

Des Mordes angeklagt.

Die Untersuchung, welche der Coroner nebst Jury an der Leiche von Fritz Schmidt abhielten, endete damit, daß die Geschworenen ein Verdict abgaben, in welchem es heißt, daß Schmidt von Grace Smith, alias Gertie Somers, erschossen wurde, und daß die letztere ohne Zulassung von Bürgschaft für die Großgeschworenen festzuhalten sei.

Wer sich nicht am 18. oder am 25 October registriren läßt, kann bei der nächsten Wahl nicht stimmen. frsamo

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 69 Grad, Mitternacht 66 Grad, heute Morgen 6 Uhr 61 Grad und heute Mittag 73 Grad; am niedrigsten, nämlich auf 60 Grad, stand das Thermometer um 5 Uhr heute Morgen.

* Frau Jennie Weingart von No. 217 Van Buren Str. beschwerte sich darüber, daß ihre Wohnungs-Nachbarin Frau Mary McKenna sie mißhandelt und auf die gemeinste Weise beschimpft hatte. Die Angeklagte war gar nicht erschienen und wurde in contumaciam um $10 bestraft.

Immer die Billigsten.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

YOU SAVE DOLLARS SIEGEL, COOPER & CO.

Dekorationen! Dekorationen!

Eine Morgen-Zeitung sagt: Fahnen, Banner, Fähnchen und irgend etwas ähnliches in roth, weiß und blau sind einfach nicht zu haben und ängstliche Kunden werden mit der Antwort verabschiedet: „Wir haben alles ausverkauft“.

Es ist nicht so.

Wir haben große Massen, genug um jeden zu versorgen, der sich diese Woche in den großen Laden hineindrängen kann. Wie wird es nächste Woche sein? Das ist eine andere Frage. Wollener Fahnenstoff, roth, weiß, blau, grün und gelb, baumwollener Fahnenstoff, Sterne und Streifen, einfach roth, weiß und blau, sowie alles was zu Fahnen und Dekorationen gehört.

Encyclopedia Britannica.

Warum $19.95 (oder $15, oder $5, oder irgend welchen Betrag) für eine werthlose, unzuverlässige, unvollständige Nachahmung bezahlen, wenn Sie den gesammten 30 Bände enthaltenden genauen Abdruck des Originals einschließlich des echten 5-bändigen Amerikanischen Supplements erhalten können, für nur $35

Die Zeitungen haben die 25-bändige unvollständige Ausgabe für $49 als Bargain verkauft. Wir offeriren die vollständige, echte Ausgabe von 30 Bänden, für $35. Es gibt verschiedene halbfertige billige Ausgaben — nur einige der Bände enthaltend — die für einen Preis von ungefähr $20 überall ausgeschrieen werden und für $10 zu theuer sind. Nehmen Sie unser Wort nicht gleich für baare Münze, sondern sehen Sie selbst nach.—Sehen Sie, prüfen Sie sorgfältig, Urtheilen Sie—Und dann werden Sie zugestehen, wie sensationell unsere Offerte von 30 Bänden für $35 ist.

The Christian Secret of a Happy Life, Von Hannah Whitall Smith	58c
The Poetical Works of Francis Ridley Havergal, Vollständig	$1.58
The Art of Entertaining, Von M. E. W. Sherwood	$1.18
The Seven Little Sisters, Von Jnne Andrews	48c
Each and All, Von Jnne Andrews	48c
Five Little Peppers Grow Up, Von Margaret Sidney	98c
Elsie at Viamede, Von Martha Finley (soeben erschienen)	73c
Giovanni and the Other Children Who Have Made Stories, Von Frances Hodgson Burnett (soeben erschienen), nur	$1.48
The Beautiful Land of Nod, Von Ella Wheeler Wilcox (illustrirt (soeben erschienen), nur	98c
Gibbon's Fall of the Roman Empire, In 5 Bänden, Leinwand, nur	$1.98

Wir haben die folgende Liste von Titeln, mit Zeug-Einband, gute große Schrift, welche wir für 15c das Stück verkaufen:

Emersons Essays.	Twice-Told Tales.
Ivanhoe.	Bride of Lammermoor.
Grandfathers Chair.	Lucile.
Robinson Crusoe.	Romola.
Miltons Poems.	Oliver Twist.
Adam Bede.	Jane Eyre.
Little Dorrit.	Arabian Nights.
A Hardy Norseman.	Barnaby Rudge.
Waverley.	Sketch Book.
Thaddeus of Warsaw.	Not Like Other Girls.
Pickwick Papers.	East Lynne.
Aesops Fables.	Children of the Abbey.
Paul and Virginia.	Scottish Chiefs.
Burns Poems.	A Crooked Path.

Wir haben die folgende Liste, welche wir zu 18c verkaufen:

The Viscount de Bragelonne	von Alex. Dumas
The Count of Monte Cristo	von Alex. Dumas
Louise de Valliere	von Alex. Dumas
Three Guardsmen	von Alex. Dumas
The Hunchback of Notre Dame	von Victor Hugo
The Mysteries of Paris	von Eugene Sue
Only the Governeß	von Rosa N. Carey
Heriot's Choice	von Rosa N. Carey
Meta's Golden Days	von Edna Lyon
Knight Errant	von Edna Lyon
Lover or Friend	von Edna Lyon
The Wooing O't	von Mrs. Alexander

Unsere Freunde außerhalb der Stadt sollten nach unserem prachtvollen Catalog fragen.

Siegel Cooper & Co.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis. 2 Trains Daily.

—Etablirt 1857.—

JULIUS BAUER & Co.

Piano-Fabrikanten.

Größtes und ältestes deutsches Piano-Geschäft in Chicago.

Pianos und Orgeln in größter Auswahl, zu allen Preisen und unter günstigsten Kaufs-Bedingungen.

Gebrauchte Pianos zu Preisen von $50.00 an.

Pianos zu vermiethen; im Falle späteren Kaufs wird die Miethe für ein Jahr gutgeschrieben.

226-228 WABASH AVE., (nahe Jackson Str.,)

misa Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street. Sonntags offen von 9–12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Evansville-Linie. — Ticket-Office, 204 Clark Str., Auditoriumhotel u. am Bahnhof, Dearborn u. Polk St.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Evansville Tag-Linie	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Evansville Nacht-Linie	11.00 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Chig. & Attica Linie	§ 4.00 N	§ 9.55 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	8.40 AM

Vom Auslande.

— Die letzte Woche des September hat für Konstantinopel, obwohl mit hellem Schein, doch recht trübe begonnen. In der Nacht zum vorigen Sonntage, nach zwei Uhr, wurden die Einwohner des Centrums der Vorstadt Pera wieder einmal durch Feuerlärm aufgeschreckt. Die Nachtwächter weckten die Schlafenden mit dem wohlbekannten Rufe: „Janghün war“ (es ist Feuer) auf, und wer diesen Ruf überhörte, der erwachte in Folge des Gerassels der Feuerspritzen oder des Geschreies, mit welchem die Tulumbadschis (die alte Feuerwehr), die Handspritze auf den Schultern, zu der Brandstätte hineilten. Das Feuer brach in einem Holzhause in der engen Rue Chancellerie, die sich mitten in Pera befindet, aus und zerstörte in großer Schnelligkeit sieben der Holzhäuser jener Straße. Die Einwohner konnten sich glücklicherweise alle retten, wenn auch nur mit dem nackten Leben. Man sah Männer und Frauen, ohne Schuhe und ohne Kleider, eilends die brennenden Häuser, sei es über die Terrassen, sei es, wenn noch möglich, durch das Eingangsthor verlassen, mit Zurücklassung aller ihrer Habe, die theils ein Raub der Flammen, theils die Beute der Tulumbadschis wurde. Eine Frau stürzte mit einem kleinen Kinde am Arme aus einem gefährdeten Hause heraus, mit dem Rufe: „Nehmt das Kind, nehmt das Kind!!“ und eilte dann zurück, um noch so viel als möglich zu retten. Zum größten Glücke war die Nacht windstill, sonst hätte das Unglück viel größere Dimensionen angenommen. Erst gegen Morgen gelang es den unter dem Commando Szechenyi Paschas stehenden militärisch organisirten Feuerwehrtruppen, den Brand zu localisiren und zu löschen.

— Aus Bayern wird gemeldet: Nun haben die Münchner doch wieder ihr liebes Octoberfest. Fast hätte die gefahrvoll heranschleichende Cholera einen Strich durch die Festesfreude gemacht. Aber die Thatsache, daß ganz Baiern bis jetzt glücklicherweise seuchenfrei geblieben, hat die anfängliche Befürchtung wieder aufgehoben. Dem Münchner gilt das Octoberfest gleichsam als letzter Gruß an die verflossene herrliche Kellerzeit, in welcher man nach des Tages Müh' und Plag' mit Kind und Kegel zum kühlen Trank nach einem der schattigen Sommerkeller hinauspilgerte. In den von erfinderischen Wirthschaftspächtern zu einem Garten umgewandelten Rasenplätzen eines Theiles der Theresienwiese ersteht nun nochmals ein echt Münchener Kellerleben, wo man zum letzten Mal einige feuchtfröhliche Stunden in Gottes freier Natur zubringen kann. Festlich geschmückt rollen die mit sechs prächtig angeschirrten Pferden bespannten vollbeladenen Bierwagen immer wieder aufs Neue an und unter Musikbegleitung oder sonstiger Kurzweil werden die zahllosen Fässer geleert. Das Märzenbier spielt dabei eine Hauptrolle, ein etwas helleres, kräftigeres Gebräu als das Lagerbier, welches früher nur von einer einzigen Brauerei gesotten wurde, jetzt aber in fast allen Brauhäusern eigens für das Octoberfest hergestellt wird. Sonst giebt es aus der Festwiese noch gar Mancherlei zu genießen, zu hören und zu sehen, indem sich allerhand fahrend Volk mit seinen Schaustellungen und seinen Leckerbissen wieder eingefunden hat. Nur die armen Heringsbrater sind dieses Mal wegen ihrer gerade nicht sehr wohlriechenden Gewerbehantirung von der Festwiese verbannt. Neben der Allerweltslust hat das Octoberfest doch auch noch eine ernstere Bedeutung. Die landwirthschaftliche Ausstellung ist ein Hauptanziehungspunkt für das bäuerliche Element, welches in großen Schaaren nicht nur aus der Umgebung, sondern auch aus den Provinzen herbeiströmt, um Belehrung und Anregung zu finden.

Um den Dolch und Revolver des anarchistischen Attentäters Bergmann bewarben sich viele Kuriositätensammler. Die Waffen wurden jedoch Hrn. Frick, auf den er damit den Mordanfall in Pittsburg gemacht hatte, gegeben, der sie zu haben wünschte und dem man ein Anrecht darauf zugestehen zu müssen glaubte.

Billig und Gut.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Es giebt viele Mittel, welche plötzlich wie sie gekommen sind auch wieder verschwinden, aber wo sich Dr. August König's Hamburger Tropfen einmal Eingang verschafften, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen, verbunden mit Kopfweh, Schmerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, sauerem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreinem Blut, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellenden Hautkrankheiten, Geschwüren, offenen Wunden, Herzklopfen etc., haben sich Dr. August König's Hamburger Tropfen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmkanals fördernde Wirkung ausgezeichnet; dieselben sind daher besonders hysterischen, nervösen Frauen als schmerzlos angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen.

St. Jakobs Oel gegen Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

(Eingesandt.)

An die Redaction der „Abendpost.“

In der „Abendpost“ vom 12. d. M. finde ich ein anonymes „Eingesandt“ bezüglich der Abwickelung des Bankerotts der Germania Insurance Company, welche durch das große Feuer ruinirt worden war. Ich nahm davon Notiz, weil der anonyme Einsender sich erkühnt, den Namen William Bockes, des republikanischen Congreß-Candidaten des 4. Districts, zu beschmutzen und mich selbst in Verbindung damit einer unehrenhaften Handlung zu beschuldigen.

Der anonyme Einsender behauptet, daß Herr Bocke als Assignee der bankerotten Gesellschaft deren Gläubiger um ungefähr $15,000 habe „prellen“ helfen. Anstatt nämlich 170 Stück Staats-Zeitungs-Actien, welche der Bankerottmasse als Sicherstellung einer Schuld von A. C. Hesing im Betrage von $5,000 gehörten, in öffentlicher Auction zu verkaufen, habe Bocke dieselben privatim an einen Freund Hesings, nämlich an mich, Henry Greenebaum, für $5000 losgeschlagen. Das sei eine „abgekartete Geschichte“ gewesen; die Actien hätten einen Werth von mindestens $20,000 gehabt, seien sogar wahrscheinlich nach Bockes eigenen und Herman Rasters Aussagen $30,000 bis $40,000 werth gewesen und hätten im öffentlichen Verkauf mindestens $20,000 gebracht u. s. w.

Ich verfüge über die Belege, welche diese Darstellung als eine Unwahrheit in jeder Beziehung kennzeichnen. Der anonyme Einsender hätte sich nur nach dem Bundes-Districts-Gericht zu bemühen brauchen, um sich selbst aus den Acten den Gegenbeweis seiner mit einer erstaunlichen Leichtfertigkeit erhobenen Beschuldigungen zu verschaffen.

Der Assignee Bocke befragte Richter Blodgett, vor welchem die Abwicklung des Bankerotts stattfand, in welcher Weise über die Hesing'schen Actien disponirt werden solle. Richter Blodgett gab folgende Entscheidung ab (zu finden auf Seite 18 des Bankruptcy Record No. 8 des Bundes-Districts-Gerichts, datirt am 7. April 1874):

„Nachdem der Assignee heute Instruction bezüglich der Forderung der Gesellschaft gegen Anthony C. Hesing verlangt hat, befiehlt das Gericht nach reiflicher Erwägung, daß besagter Assignee die Schuldscheine des besagten Hesing zusammen mit den als Sicherheit hinterlegten Staats-Zeitungs-Actien privatim Leuten, welche mit solchen Werthpapieren handeln, zum Verkauf anbieten und an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen soll, nachdem er zuvor den Betrag des höchsten Angebots dem Gericht mitgetheilt hat; und der Assignee soll besagte Schuldscheine und Sicherheiten nicht ausliefern, bevor nicht das Gericht den Verkauf bestätigt hat.“

Hier ist also der Beweis, daß Herrn Bocke vom Richter ausdrücklich befohlen wurde, den Verkauf von Actien privatim zu versuchen. Der Assignee durfte nicht anders handeln, ohne sich der Mißachtung des Gerichtes schuldig zu machen. (Uebrigens lag es auf der Hand, warum Richter Blodgett einen Privatverkauf der Actien im Interesse der Gläubiger anbefahl. Die fraglichen Actien waren Minoritäts-Actien einer Zeitungs-Gesellschaft. Derartige Papiere haben im Allgemeinen, obgleich für die Inhaber der Zeitung von großem Werth sein mögen, keinen Marktwerth, und finden im öffentlichen Angebot nur unter ganz besonderen Umständen einen Käufer. Darauf bezog sich auch Bockes und Rasters Aussage, wonach die Actien $30,000 bis $40,000 werth sein könnten). Am 16. April 1874, also nach neun Tagen, stattete Bocke dem Gericht seinen Bericht über die Verkaufsversuche ab. In dem Bericht, den der anonyme Einsender wie alles Andere in den Acten finden kann, theilte Bocke dem Gericht mit, daß er am 7. April folgendes Rundschreiben an eine Reihe von Bankiers und Capitalisten gerichtet habe:

„Als Assignee der Germania Insurance Company habe ich zwei Schuldscheine, einen für $10,000, datirt vom 16. Sept. 1869, und einen für $5000, datirt am 31. Januar 1870, beide von A. C. Hesing ausgestellt und zahlbar auf Forderung, mit 10 Prozent verzinslich (Zinsen fällig seit 1. Juli 1870), und sichergestellt durch 170 Actien der Ill. Staatszeitungs Co. Auf Befehl des Bundes-Districts-Gerichtes soll ich diese Schuldscheine im Privatverkauf dem Meistbietenden verkaufen. Ich lege Ihnen dieselben hiermit zur Ansicht vor und ersuche Sie, mir schriftlich mitzutheilen, wieviel sie dafür und für die hinterlegten Actien bieten wollen. Die Zahlung hat in Baarem zu erfolgen. William Bocke, Assignee u. s. w.“

Hier ist der Beweis, daß Bocke den Befehl des Richters im besten Interesse der Gläubiger auszuführen bemüht war.

Des Weiteren berichtete Bocke in dem amtlichen Bericht, daß mehrere der Bankiers sich geweigert hatten, überhaupt ein Angebot zu machen oder auch nur die Gründe dafür schriftlich anzugeben. Folgende Antworten resp. Angebote liefen ein:

Lyman J. Gage, von der 1. Nationalbank, lehnte es ab, ein Angebot zu machen.

George Schneider, von der National-Bank von Illinois, schrieb, daß die Actien keinen Marktwerth beanspruchen könnten und lehnte ab.

R. Goodell, von der 4. National-Bank, erklärte 30 Procent für einen guten Preis.

Wm. Coolbaugh, von der Union National Bank, erklärte, wer die Actien für 5 Procent verkaufen könne, thäte klug, dafür zu verkaufen.

Bowen & Bradley, Darlehens-Agenten, lehnten ab.

Greenthal & Kozminsky, Bankiers, lehnten ab.

Loeb & Bros. erklärten, daß nicht mehr als $6000 erzielt werden könnten, wollten dies jedoch selbst nicht bezahlen und wüßten auch keinen Käufer.

Jacob Rehm bot $4500.

William H. Sixton bot $3700.

J. Whitherell bot $4500.

Henry Greenebaum & Co. bot $5000.

Simon Florsheim lehnte ab.

Der Bericht wurde zu den Acten gegeben.

Wer hier von einer „abgekarteten Geschichte“, von „Verheimlichung“ und „Unterdrückung“ spricht, sagt die Unwahrheit.

Richter Blodgett erließ einen Befehl (den der anonyme Einsender auf Seite 221 des Bankr. Record No. 8 finden kann), wonach der Verkauf am 20. April 1874 zu vollziehen sei, wofern bis dahin kein Einspruch erhoben sei.

Am 20. April befahl der Richter (wie der anonyme Einsender auf Seite 230 des Bankr.-Record No. 8 finden kann) dem Assignee, der, wie der Richter ausdrücklich erklärte, in dieser Angelegenheit in vollem Einklang mit dem Verkaufsbefehl vom 7. April zu Werke gegangen war, den Verkauf der Actien an Henry Greenebaum zu vollziehen, was dann geschah.

Ich finde des Weiteren in der anonymen Einsendung die Behauptung, daß der Assignee „$25,000 bis $30,000“ „für Gebühren etc.“ genommen habe. Das ist so unwahr, wie alles Andere. Bocke berechnete als Gebühren die Summe von $15,796.85. Das war sicherlich nicht zu viel für eine Bankerott-Abwicklung, die fünf Jahre dauerte und die volle Thätigkeit des Assignee, der es mit 2000, meist armen, Gläubigern zu thun hatte, in Anspruch nahm. Bei einer späteren Prüfung der Rechnungsablage nahm Richter Blodgett Gelegenheit zu der Erklärung, daß Herrn Bockes Gebühren niedriger bemessen gewesen seien, als sie in ähnlichen Fällen den Assignees bewilligt würden.

Die Gläubiger erhielten Alles in Allem allerdings nur 6 1/8 Procent. Trotzdem war das doch noch mehr, als, ein oder zwei Fälle ausgenommen, von allen anderen durch das Feuer bankerott gewordenen Versicherungs-Gesellschaften gezahlt worden ist. Hätte Herr Bocke wirklich (was, wie ich bewiesen habe, eine infame Unwahrheit ist) die Gläubiger um $15,000 „prellen“ geholfen, so hätten dieselben 1/7 Procent mehr, oder statt 6 1/8 Cents 6 15/56 Cents vom Dollar erhalten, denn die Passiva betrugen etwa $8,000,000. Das zeigt die Größe und Echtheit des Jammers des anonymen Einsenders, dessen Zuschrift die Redaction der „Abendpost“, wie diese erklärt, nicht aufgenommen haben würde, wenn sie ihr nicht von durchaus zuverlässiger Seite zugegangen wäre. Wie „zuverlässig“ der anonyme Mann ist, habe ich Ihnen dargelegt.

Achtungsvoll
Henry Greenebaum.

* Unsere Warnung an Euch ist: Wartet nicht, sondern benützt die großen Bargains, welche diese Woche bei dem großen wirklichen Bankerott-Verkauf von feinen Herren-Kleidern, offerirt werden. Ueber $50,000 werth ist in den letzten paar Tagen verkauft worden, was großes Aufsehen erregte, weil es ein wirklicher Bankerott-Verkauf von feinen Männer-, Knaben- und Kinderkleidern, Hüten und Ausstattungswaaren ist. Das ganze Lager von zwei der größten Wholesale-Häuser in den Ver. Staaten, auf $150,000 abgeschätzt, muß sofort verkauft werden. Der Verkauf ist jetzt im Gange an 180 W. Madison Str., zwei Thüren östlich von Halsted Str., gegenüber dem Haymarket Theater. Das ganze Lager von Kahn & McBride, the Royal Misfit Parlors, deren Laden vom Sheriff von Cook County geschlossen wurde, zusammen mit dem ungeheuren Waarenlager der großen New Yorker Firma Marcus, Heller & Co., welche kürzlich insolvent wurde, muß für weniger als halben Preis verkauft werden. Alles neue und frische Waaren, aber sie müssen auf Befehl des Receivers sofort verkauft werden. Seht Euch untenstehende Preise an. Schneidet dieses aus und bringt es mit und verlangt die Waaren zu sehen, welche wir hier erwähnen.

$2 Männerhosen, 49c; $2.50 und $3 Männer-Hosen gehen für 98c; feine rein-wollene $4 und $5 Männer-Hosen gehen für $1.99; Männer-Ueberzieher für 33⅓c am Dollar; $4.90 für feine rein-wollene schwarze, blaue, braune und graue Herbst-Ueberzieher, werth $12 und $15; $4.98 für rein-wollene feine schwere Biber-Ueberzieher für Männer, werth $15 oder Geld zurückgezahlt; $7.90 für $20 Ueberzieher; $9.98 und $14.90 für die feinsten, nach Maaß gemachten Ueberziehern für Männer, werth $25, $30 und $40; Ulsters von $4.90 an, extra schwer, werth $12; $8.90 für feine $20 und $25 Ulsters; Männer-Anzüge, $10 und $12 werth, gehen für $4.97; einfach und doppeltknöpfige Sack und Cutaway Façons für Männer $9.90, werth $18 und $20; feine, nach Maaß gemachte Prinz Albert Anzüge für Männer $9.90 und $14.90; werth $20, $30 und $35; importirte Waaren für Männer, vom Kundenschneider gemacht, einfach und doppelknöpfig, Sack und Cutaway, $14.90, werth $25, $30 und $35; Männer Winter-Unterzeug 18c; extra feines Unterzeug für Männer 34c; hübsch gemachtes wollenes Unterzeug für Männer, werth $1.50, für 49c; feine weiche Männer-Hüte 49c; $2.50 und $3 steife Hüte für Männer 99c, neueste Mode; $3 Kinder-Anzüge $1.48; $5, $6, $8 und $10 Kinder-Anzüge, $2.98 und $3.98; lange Hosen-Anzüge für Knaben, werth $8, gehen für $3.98; feine rein-wollene Anzüge für Knaben, werth $12, $15, $18 u. $20, gehen für $7.95 u. $9.98, und tausend andere Bargains in Pea-Jackets, Winter-Mützen etc. Gehet sobald als möglich, denn es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, feine Waaren zu weniger als halben Preis zu kaufen. Dieses ist ein wirklicher Bankerott-Verkauf, Kahn & McBrides Misfit Lager zusammen mit Marcus Heller & Co. von New York. Laden offen Abends bis 9.30, Samstags bis 11 Uhr Abends. Vergeßt den Platz nicht. 180 W. Madison Str., zwei Thüren östlich von Halsted, gegenüber vom Haymarket Theater.

Schneidet dies aus und verlangt die Waaren zu sehen, welche wir oben erwähnen. Per Order von H. McBride, Receiver, früher der Firma Kahn & McBride angehörig. anz

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

Ich habe das neue fünf Cent Packet Pyle's Pearline versucht und bin zufrieden — ganz entschieden; sparsam im Gebrauch — praktisch dem Dienstmädchen zu reichen — nichts verschwendet beim Umwerfen.

Ich weiß, Pearline wird nie hausirt—giebt keine Preise—er ist ein Preis für sich selbst, und weiter weiß ich, wenn ein Grocer mir sagt, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie“ Pearline, er die Wahrheit nicht weiß, oder sie nicht sagt.

Fabrizirt nur von James Pyle, New York.

Schiller-Theater.

Die gestrige zweite Aufführung von Björnsons „Ein Falissement“ erzielte wieder einen durchschlagenden Erfolg.

Heute, als am ersten Possenabende der Saison, wird „König Krause“ von Keller und Brentano gegeben. Das Stück, eine Parodie auf „König Lear“, hat sich auf deutschen Bühnen für lange Zeit als überaus zugkräftiges Repertoirstück erwiesen.

Die Besetzung ist folgende:

Wilhelm Krause	Ernst Gschmeidler
Regine, seine Tochter	Elisa Nilasson
Gabriele, seine Tochter	Anna Rauhmeier
Bertha, seine Tochter	Regine Waller
Gallasch, Banquier	Rudolf Hock
Grabenfeld, Gutsbesitzer	Wilhelm Gehring
Moritz Engelchen	Gustav Hartzheim
Hans Springer, Koch	Franz Kauer
Lina Ruppel	Justine Wegener
Knauerhahn, Hausknecht	Theodor Bechtel
Lori, Kammermädchen	Ottilie Gschmeidler
Compt, Dirigent	Carl Pechow
Premse, Fuhrherr	Adolf Beyer
Ein Gärtner	Max Ressi
Ein Conditor	Fritz Fritsch
Ein Lehrjunge	Tina Dowers
Ort der Handlung: Berlin.	Zeit: Gegenwart.
Regie	Ernst Gschmeidler
Capellmeister	G. R. Kruse

Schenkungen des „Schwaben-Vereins“.

Der namentlich auch durch seine Schenkungen für wohlthätige Zwecke rühmlichst bekannte „Schwabenverein“ beschloß in seiner vorgestern abgehaltenen Generalversammlung den beim Cannstatter Volksfest erzielten Ueberschuß, wie folgt zu vertheilen: Goethe-Denkmal $500; für die Hamburger $100; Alexianer Hospital $50; Deutsches Hospital $50; Uhlichs Waisenhaus $50; Rose Hill Waisenhaus $50; [illegible]heim $50; Deutsche Gesellschaft $25; Mich. Reese Hospital $25, und für eine bedürftige Familie Blink $25.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatzs Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Busineß-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12sepbw

* Der „Unabhängige Deutsch-Amerikanische Bürger-Club“ ladet alle Bürger, denen an der Erhaltung ihrer persönlichen Freiheit und ihrer garantirten Rechte etwas gelegen ist, ein, sich heute Abend zu einer in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., stattfindenden Massenversammlung einzustellen. Die Herren Heinrich Raab, Julius Goldzier, Leo Austrian und Andere werden sprechen.

Ueber dem Wendepunkt.

Leser, hast Du die Mittagshöhe des Lebens passirt? Fangen deine Gelenke an steif zu werden, deine Muskeln und Sehnen ihre Elasticität zu verlieren? Quälen dich gichtische Beschwerden? Verspürst du mit einem Wort täglich oder gelegentlich jene Mahnungen, durch welche die Natur den Menschen daran erinnert, daß er anfängt alt zu werden? Wenn dem so ist, so versuche eine Kur mit Hostetter's Magenbitters, dem bewährtesten und angenehmsten Beschwichtiger der Unannehmlichkeiten des Altwerdens, dem raschen Beförderer der Reconvalescenz und dem wirksamen Schutzmittel gegen körperlichen Verfall. Gute Verdauung, gesunder Schlaf, kräftiger Appetit, Freisein von rheumatischen Schmerzen gehören zu den wohlthuenden Resultaten, die sich aus dem regelmäßigen und consequenten Gebrauch dieses vortrefflichen stimulirenden und regulirenden Elixirs ergeben, wie von den angesehensten und erfahrensten Aerzten allseitig bestätigt wird. Mache damit einen ehrlich gewissenhaft durchgeführten Versuch und du wirst uns für den hier ertheilten Rath dankbar sein. momist

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 93 Fifth Ave.

G. R. — 1) Derartige Hochschulen befinden sich an folgenden Orten: Wells- und Wendel Str.; Monroe nahe Halsted Str.; Pullman (Calumet) 113. Str. nahe Pullman Ave., 93. Str. und Houston Ave.; 62. Str. und Stewart Ave. und Lake-Hochschule an Matteson- und Winter Str. Wie Sie ferner aus dem lokalen Theile unserer gestrigen Ausgabe ersehen konnten, wird am 24. d. M. auch in dem Hochschulgebäude in der Nähe von Western Ave. und Division Str. eine Abendschule eröffnet. 2) Die Breslauer Morgenzeitung.

F. B. — Der Begriff „Frauenzimmer“ kann allerdings unter Umständen eine gewisse Nichtachtung einschließen; ein Schimpfwort aber ist das Wort an und für sich nicht.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: John W. gegen Adelaide Ellis, wegen Ehebruchs; Daniel gegen Rosa Cladden, wegen Verlassens; Jennie gegen Moritz Newman, wegen Verlassens; Susie gegen John Arkemann, wegen Verlassens und Grausamkeit; Cora E. gegen B. T. Willey, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Folgende Scheidungs-Decrete wurden bewilligt: John F. von Emilie A. Crawford, wegen Verlassens; Mary von Richard Westerburg, wegen Untreue; Elisa A. von Rufus H. Cote, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Westphal, Mary A. Logan, 23, 24.
Michael Baier, Kunigunde Wildenauer, 28, 23.
Joseph Juda, Augusta Poczonlek, 32, 35.
William Rubenstein, Rosa Calleman, 26, 19.
Waldemar Lassen, Clara L. Nissen, 27, 22.
W. E. Parson, L. Schäfer, 21, 20.
Henry Schröder, Lida Griswold, 50, 19.
Fred Wolf, Mattie Schultz, 25, 18.
Joseph Lawrence, Veronica Holtmann, 26, 19.
Henry Schwarze, Lena Johnson, 24, 21.
Fred Hermann, Emma W. Woolka, 25, 19.
Henry Turner, Sophia Krämer, 26, 21.
Charles Rudwick, Malvenia Schacht, 34, 40.
Herminn Fiermann, Martha Quetske, 22, 20.
Napoleon Clement, Clara Lebeau, 20, 21.
Joseph Harris, Ida Weigler, 23, 18.
Frank Topper, Esther Pollock, 22, 19.
Robert Hagstra, Bertha Ostermann, 23, 22.
Cäsar Pepieldt, Franziska Juhlke, 27, 18.
Jan Anjulis, Elisa Karpin, 27, 18.
Frank Barzantny, Emma Sangraf, 23, 24.
Joseph Beur, Sophia Simon, 22, 19.
John Binzen, Rosa Roth, 36, 26.
William Hellmich, Pauline Ritsch, 45, 36.
Johanna Janke, Max aDeja, 33, 24.
Moritz Goldschmidt, Bertha Corey, 41, 23.
Albert Dahlberg, Emma Anderson, 26, 26.
Macej Koslek, Mary Walrya, 35, 28.
Paul Bose, Hulda Kosbad, 27, 19.
Ludwig Fett, Emilie Koiching, 39, 37.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
A. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
A. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre, und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
O. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. G. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
A. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.

Westseite:

C. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division-Str.
A. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
A. Bauer, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Ratzinger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
A. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
A. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
F. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
C. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
R. Cetz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Linz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Niesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

M. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.

Marktbericht.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel
Chicago, den 13. Oktober.

Tomatoes, $1—$1.25 per Bushel.
Kartoffeln, 55—65c per Bushel.
Zwiebeln, $2—$2.50 per Barrel.
Kohl, $3 per 100.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22—25c per Pfund; geringere Sorten variirend von 17—20½c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 9—9½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 19c per Pfund.

Früchte.
Aepfel, $2.25—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $6—$8 per Kiste.
Trauben, 18—21c per 10-Pfd. Korb.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Spring Chickens, 9—9½c per Pfund.
Truthühner, 8—11c per Pfund.
Enten, 8½—9½c per Pfund.
Gänse, $4—$6½ per Dutzend.

Getreide.
Weizen, No. 2, 73½c. No. 3, 61—62½c.
Mais, No. 2, 41⅞—42c. No. 3, 41—41⅛c.
Hafer, No. 2, 29¾—30c. No. 3, 28½—29c.
Roggen, No. 2, 56c. No. 3, 49½—50½c.
Gerste, No. 2, 65—66c. No. 3, 45—65c.
Flachssamen, No. 1, $1.12½—$1.13¾.

Heu.
Timothy, No. 1, $10.00—$11.00. No. 2, $9—$9½.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: „The Monroe“, 4stöck. Hotel, 5511 Monroe Ave., $150,000; M. Page, 2stöck. Flats, 6522 Ellis Ave., $2000; Ed. Vailoth, 4stöck. Store und Flats, 5421—27 Lake Ave., $50,000; Wm. Youm, 2stöck. Flats, 7116 Rhodes Ave., $4000; Ruiton u. Shaleuß, 4 3stöck. Flats, 6623—29 Ellis Ave., $40,000; J. Earle, 2stöck. Store und Flats, 412 63. Str., $6000; F. Connolly, 2stöck. Anbau zur Scheune, 5115 Michigan Ave., $2000; R. Sedberg, 3stöck. Flats, 456 N. Paulina Str., $6000; Charles Weglehner, 1stöck. Anbau, 734 W. Huron St., $2000; C. A. Closson, 2stöck. Flats, 3247 Arlington Str., $3000; John Clay, jr., 3stöck. Wohnhäuser, 4046—48 Lake Ave., $25,000; James Kincade, 3stöck. Flats, 1011 Walnut Str., $4000; Phil. Boenig, 2stöck. Office und Flats, 327—29 Hoyne Ave., $3000; A. Hall, 3 3stöck. Store und Flats, 74—76 Indiana Str., $15,000; Sarah Strubb, 2stöck. Wohnhäuser, 139—1 Humboldt Boulevard, $6000; Haywood und Morrel, 5stöck. Anbau zu Fabrik, an Rockwell und Taylor Str., $25,000; Mary Leany, 4stöck. Flats, 478 Sedgwick Str., $7000; John Unzeitig, 2stöck. Store und Flats, 178 Heine Str., $3500; M. Feehan, 4stöck. Flats, 201 Dearborn Ave., $15,000; N. K. Fairbank u. Co., 5stöck. Lagerhaus, 1801—7 Lake Ave., $15,000; D. Black, 2 2stöck. Flats, 1068—1070 Fulton Str., $10,000.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Sophie Bäumer, 235 Evanston Ave., 17 J.
Gottfried P. Greiner, Elisabeth Hospital, 45 J.
Friedrich Schiefer, 854 W. Monroe Str., 58 J.
Rebecca Goldblatt, 78 Wilson Str., 42 J.
Wilhelm Hellendorn, 274 Lincoln Ave., 34 J.
Heinrich C. Joslin, 655 Harrison Str., 77 J.
Emil A. Krauser, 103 Willow Str., —.
Minnie Waldbauer, 76 Curtis Str., 44 J.
Carl Walter, 492 S. Paulina Str., 5½ J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Merkwürdiger Schutz.

Da dem amerikanischen Farmer von den Raubzöllnern vorgeredet wird, daß ihm die „Schutzzölle" einen besseren Markt für seine Erzeugnisse verschafft haben, so hat sich Jemand die Mühe genommen, der Grundlage dieser Behauptung nachzuspüren. Nun wird unter der Oberaufsicht des guten Onkels Jerry Rusk — der, wie alle Mitglieder des Harrison'schen Cabinets, im Lande umherreist und begeisterte Lobreden auf McKinley hält — eine landwirthschaftliche Statistik veröffentlicht. In dieser ist die Angabe zu finden, daß der Flächenraum, welcher dem Anbau von Körnerfrüchten gewidmet ist, von 121 Millionen Acres im Jahre 1880 auf 146¼ Millionen Acres im Jahre 1888 angewachsen war. In demselben Zeitraume stieg der Gesammtertrag an Getreide von 2,718 auf 3,209 Millionen Bushels. Die Einnahmen der Farmer aber gingen von 1,361 auf 1,320 Millionen Dollars herunter!

Es mögen im letzten Jahrzehnt einige Verbesserungen in der amerikanischen Landwirthschaft gemacht worden sein, aber sicherlich sind keine Umwälzungen vorgekommen, welche eine erhebliche Steigerung der Ertragsfähigkeit des Bodens oder gewaltige Ersparnisse beim Ernten und Dreschen zur Folge hatten. Wenn demnach die Farmer am Schlusse des Jahrzehntes mehr Getreide auf den Markt brachten und weniger Geld dafür lösten, als am Anfang desselben, so heißt das einfach, daß ihr Arbeitslohn gesunken war. Im vorigen Jahre fiel eine außerordentlich große Ernte in den Vereinigten Staaten mit einem ungewöhnlichen Mißwachs in Europa zusammen, so daß die amerikanischen Farmer große Mengen zu guten Preisen verkaufen konnten, aber heuer sind die Preise schon wieder so niedrig, wie sie seit 1880 nur je gewesen sind. Die Arbeit des Farmers wird also von Jahr zu Jahr schlechter bezahlt, während man ihm einzureden versucht, daß er für die Abgaben, die er an die beschützten Monopolisten zu entrichten hat, durch die Gewinnung eines „heimischen Marktes" reichlich entschädigt werde.

Es ist nicht immer so leicht, wie im vorliegenden Falle, die Lebensverhältnisse einer bestimmten Klasse statistisch zu ermitteln, und deshalb dürfen es die Raubzöllner wagen, von den wohlthätigen Folgen ihrer Politik zu sprechen. Doch ist es offenbar vernunftwidrig, daß Jemand um so reicher wird, je mehr ihm von seinem Arbeitsertrage abgezogen wird. Wie kann also die ganze Klasse der Producenten reicher werden, wenn ihr erstens die Regierung mehr Geld abnimmt, als sie zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse braucht, und wenn zweitens die Industriellen einen Preisaufschlag auf alle Waaren machen dürfen? Die Regierung kann Niemandem etwas schenken, weil sie selbst nichts hat. Was sie dem Einen gibt, muß sie dem Andern nehmen. Wenn sie den Hinz „schützt", indem sie ihn in die Lage versetzt, für seine Erzeugnisse mehr als den Weltmarkt-Preis zu erzielen, so vergewaltigt sie den Kunz, indem sie ihn zwingt, für seine Bedarfsgegenstände mehr zu bezahlen, als sie werth sind.

Daß trotz einer falschen Wirthschaftspolitik die Ver. Staaten zu fabelhafter Blüthe gelangt sind, ist aus vielen Gründen nicht zu verwundern. Diese Entwicklung hat aber auch trotz eines vierjährigen Krieges stattgefunden, woraus doch kein denkfähiger Mensch folgern wird, daß der Bürgerkrieg die Ursache ihres Gedeihens ist. Oder ist vielleicht der Staat Kansas den Heuschrecken zu Dank verpflichtet, weil er sich trotz ihrer vielfachen Verheerungen zu einem der gedeihlichsten Staaten des Bundes entwickelt hat? Die „Schutzzöllner" haben nicht den natürlichen Reichthum des Landes, die Thatkraft und Unternehmungsluft seiner Bevölkerung, den technischen Fortschritt der Neuzeit und die Anziehungskraft der Ver. Staaten auf die europäischen Auswanderer aus der Welt heraus gesetzgebern können. Weil sie das aber nicht fertig gebracht haben, so krähen sie, daß ihnen allein der beispiellose Aufschwung des Landes zu verdanken ist. Nur schade, daß ihre Prahlereien nur noch verlacht werden.

Der höchste Gerichtshof des Staates New York hat es abgelehnt, die von der Legislatur vollzogene Eintheilung der Wahlkreise umzustoßen. Er hat sich auf den durchaus richtigen Standpunkt gestellt, daß die Verfassung die gesetzgebende Körperschaft, und nicht die Gerichte mit dieser Aufgabe betraut und den Gesetzgebern eine gewisse Discretion verliehen habe. Wohin die Einmischung der Gerichte in die rein politische Obliegenheit der Legislatur führt, sieht man am besten in Wisconsin, wo die Wahlkreise zum dritten Male ausgelegt werden müssen, weil die beiden vorhergehenden Eintheilungen den Herren Richtern nicht wohlgefällig waren. Die Gerichte sind in den meisten Staaten mit ihren eigentlichen Arbeiten mehrere Jahre im Rückstande, und wer als Jüngling auszieht, um sein Recht zu suchen, ist häufig zum Greise geworden, ehe er es findet. Unter solchen Umständen haben die Richter wahrlich keine Veranlassung, die Arbeit der Legislatur zu verbessern. Sie sollten erst einmal das thun, was wirklich ihres Amtes ist.

Bei festlichen Gelegenheiten zeigen die Chicagoer Behörden, was sie zu allen Zeiten thun könnten, wenn sie nur wollten. Um die untere Stadt für den Umzug am 20. Oktober in angemessenen Zustand zu versetzen, „überredete" der Straßensuperintendent die Pferde- und Kabelbahn-Gesellschaften, die von ihnen verdorbenen Straßen wieder auszubessern. Der Gas- und der Telephongesellschaft wurde das Versprechen abgenommen, das Pflaster einige Tage in Ruhe zu lassen, und die Erbauer der Wolkenschaber wurden veranlaßt, ihre Berge von Eisenbalken, Ziegeln und Kalk zeitweilig zu entfernen. Daß so etwas überhaupt möglich ist, wird für die meisten Bürger eine großartige Ueberraschung sein.

Ein hiesiges Raubzoll-Organ meldet auf seiner ersten Seite, Herr Goldzier habe sich gestern in seiner öffentlichen Rede mit der Freihandelsplanke der demokratischen Platform vollständig einverstanden erklärt, und auf der vierten Seite wirft es ihm vor, daß er für Freihändler, wie für Schutzzöllner stets nur eine Antwort habe: „Ganz Ihrer Meinung." Der Redacteur hätte dem Reporter verbieten sollen, die Aeußerungen Goldziers wahrheitsgemäß zu berichten. Wenn man schon lügen will, so soll man wenigstens consequent lügen.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Sechshundert Arbeiter, die in den Etablissements der Western Electric Comp. beschäftigt waren, legten gestern die Arbeit nieder und die der Chicago Edison Comp., Harter Electric Comp. und Crene Electric Comp. folgten deren Beispiel.

Die Ursache für den Strike war die Weigerung der genannten Gesellschaften, den achtstündigen Arbeitstag und einen Minimallohn von $2.75 pro Tag zu bewilligen. Die New York Insulated Wire Comp., welche die Hälfte aller Contracte für electrische Arbeiten am Weltausstellungsplatz auszuführen hat, bewilligte die Forderungen der Leute von vornherein, dasselbe thaten mehrere andere Gesellschaften, so daß also der Strike kein allgemeiner ist.

Der Agent der Bauklempner-Union besuchte gestern verschiedene Arbeitsplätze, an denen die Leute der Firma J. C. McFarland beschäftigt waren und veranlaßte die Leute, die Arbeit nieder zu legen, da die Firma sich geweigert, den von der Union entworfenen Contrakt zu unterzeichnen.

Das Comite, welches von der Trades & Labor Assembly eingesetzt wurde, um die Unterstützung der Striker in Homestead nachdrücklich zu betreiben, hat sich in dem Gebäude No. 167 Washington Str. eine Office eingerichtet. Von hier aus soll die Sammlung von Geldern für die nothleidenden Striker systematisch betrieben werden.

Versäume Niemand, sich am 18. oder am 25. October registriren zu lassen. Wer das nicht thut, kann sich weder an der National- noch an der Staats-Wahl betheiligen. frjamo

Prügelei im County-Gebäude.

Manche Leute behaupten, daß das „Pumpen" häufig Veranlassung zur Feindschaft zwischen den besten Freunden gibt, denn der „Gläubiger" rechnet doch in den meisten Fällen darauf, daß er sein Geld eines Tages wieder bekommt, während viele, die ihre Freunde anpumpen, das etwa Erhaltene von vornherein als ein Geschenk betrachten und sofort ungemüthlich werden, wenn sich diese Ansicht später nicht bewahrheitet.

Ein ähnliches Verhältniß hat zwischen den Herrn George Dettweiler, dem Herausgeber des „Knights of Labor" und James Skallerup, dem jetzigen County-Commissär bestanden. Beide sind mit irdischen Gütern nicht besonders stark gesegnet. Vor etwa einem Jahre, als Skallerup noch als Candidat für sein jetziges Amt fungirte, soll ihm Dettweiler nicht nur Geld geborgt, sondern auch verschiedene Drucksachen besorgt haben.

Nun mag Herr Dettweiler kein überaus großes Vertrauen in den Freund gesetzt haben, denn Letzterer behauptet, daß jener sofort, nachdem Skallerup gewählt war, in der Office des Comptrollers erschien, sich dort nach dem ersten Zahltag der County-Commissäre erkundigte und an diesem Zahltag zur Stelle war, um die Schuld einzutreiben.

Gestern nun trafen sich die beiden Herren zufällig im County-Gebäude und bei dieser Gelegenheit meinte Herr Skallerup, es wäre nicht nöthig gewesen, daß Freund Dettweiler es damals mit dem Eintreiben des Geldes so eilig gehabt hätte. Herr Dettweiler war anderer Meinung und bald kam es zu scharfen Worten. Schließlich wurde der County-Commissär von dem anderen zu einem „Gang nach dem Corridor" eingeladen. Der Commissär acceptirte und ein Faustkampf fand statt, an welchem die zufällig im Gebäude Anwesenden ihre helle Freude hatten. Herr Skallerup soll bei dieser Gelegenheit so verhauen worden sein, daß er Ursache hat, sich für einige Tage der Oeffentlichkeit zu entziehen.

Bei der Arbeit verunglückt.

Peter H. Holtmann, wohnhaft No. 6952 Webster Ave., verunglückte gestern, während er in den Werkstätten der Illinois Central Bahn an einer Drechselbank arbeitete. Das in der Maschine eingespannte Stemmeisen wurde aus irgend einer unbekannten Ursache herausgeschleudert und traf Holtmann am Schenkel.

Der Verunglückte wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft, wo der Mann gestern Abend starb.

* Der Matrose Fred. Beersen stürzte gestern beim Reinigen des Dampfers „M. Collins" aus bedeutender Höhe auf das Verdeck und brach das rechte Fußgelenk. Der Verunglückte wurde nach dem Marine-Hospital geschafft.

Glück im Unglück.

Ein Fahrstuhl schießt mit dreizehn Personen in die Tiefe.

Nur zwei verletzt.

In dem Gebäude No. 231 Jackson Str. stürzte gestern Abend der mit dreizehn Personen besetzte Fahrstuhl aus dem siebenten Stockwerk in die Tiefe hinab. Die Hälfte der Insassen waren Nätherinnen, die sich nach gethaner Arbeit auf den Heimweg machen wollten. Der Fahrstuhl schoß mit so immenser Schnelligkeit nieder, daß die Mädchen nicht einmal Zeit fanden, einen Schrei des Entsetzens auszustoßen. Der Nachtwächter des Hauses hatte vom ersten Stock aus das Unheil angesehen und den Fahrstuhl im Kellergeschoß aufschlagen hören. Er lief hinab, zögerte aber die Thüre zu öffnen, da er eine leblose, verstümmelte Masse vorzufinden fürchtete.

Eine Bewegung in dem Chaos beseitigte seine Bedenken und er eilte den Verunglückten zu Hilfe. Alle waren bleich wie der Tod und sprachlos vor Schrecken, wie sich indeß sofort herausstellte, wunderbarer Weise bis auf zwei unverletzt geblieben.

Morris Young, der Fahrstuhlbursche, erlitt Quetschungen im Gesicht und einen Bruch des rechten Oberschenkels. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, No. 243 Morgan Str. Isidor Kolb von No. 571 Division Str. trug einen Bruch des rechten Fußknöchels und, wie es scheint, innerliche Verletzungen davon. Er wurde in einer Droschke nach seiner Wohnung befördert.

Ueber die Veranlassung zu dem Unfall verlautet noch nichts Bestimmtes, man glaubt indeß, daß der Dampf, der den Fahrstuhl in Bewegung zu setzen hat, unzeitig abgelassen wurde.

Kleine Brände.

Gestern Abend gegen halb 6 Uhr wurde im Lokale der „New York Decorating Co.", No. 268–270 Madison Str., ein Feuer entdeckt. Dasselbe wurde nach kurzer Arbeit seitens der Feuerwehr gelöscht. Der genannten Firma sind Fahnen und sonstige Decorationsgegenstände im angeblichen Werthe von $1000 verbrannt.

In Folge eines schadhaften Schornsteines entstand gestern Abend in der Essigfabrik von Squire, Dingse & Co., No. 6–8 La Salle Ave., ein Feuer. Mehrere Dampfspritzen hatten längere Zeit zu thun, um den Brand zu bewältigen. Auch hier wird der Schaden mit $1000 angegeben.

Aus unbekannter Ursache entstand gestern Abend in der Wohnung von Frau Ella Kettelle, No. 575 Carroll Ave., ein Feuer, das einen Schaden von $100 anrichtete.

Zwei Prairiefeuer.

Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, setzten gestern an der 95. Str., nahe Temple Str., das trockene Prairiegras in Brand. In Folge des zur Zeit herrschenden Windes griffen die Flammen rasch um sich und das Feuer nahm bedrohliche Dimensionen an. Die Feuerwehr erschien eben recht, um das hart bedrohte Frauenkloster in Washington Heights zu retten. Der hölzerne Bürgersteig ist auf eine Strecke von 600 Fuß verbrannt, sonst ist kein nennenswerther Schaden entstanden.

Ein zweites Feuer entstand an der 73. Str. und Ewing Ave. durch Funken, die aus dem Schlote einer vorüberfahrenden Locomotive sprühten. Es verbrannten etwa 1000 Fuß vom Bürgersteige, sonst ist aber auch hier kein Schaden entstanden.

Deutsche Volkstheater.

Schindlers Theater.

Am nächsten Sonntag bringt die Direktion in der Aurora Turnhalle eine Novität, die Gesangsposse „So sind sie Alle" oder „Was Püpke sich vornimmt, das setzt er auch durch", in 5 Akten von Mannstädt und Weller, zur Aufführung. In dem in Berlin mit vielem Beifalle gegebenen Stücke werden zehn hübsche Gesangsnummern zum Vortrag gebracht werden.

In Müllers Halle kommt die urkomische Gesangsposse „Bummelfritze" oder „Der vertauschte Bibi" zur Aufführung. Die originellen Possenfiguren, die Situationskomik und die aus dem Leben gegriffenen Charakterpartien dieses äußerst wirksamen Bühnenwerkes gestalten dasselbe zu einem sehr interessanten Stücke.

Arbeiter-Halle.

Am letzten Sonntag kam das beliebte Lustspiel „Der Nasenstüber" vor einem sich köstlich amüsirenden Publikum zur Aufführung. Frl. Sapern spielte als Gast und auch die übrigen Rollen waren gut besetzt, sodaß das Stück einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Kommenden Sonntag Abend wird die Posse „Mein Name ist Meier" und das altbewährte Lustspiel „Einer muß heirathen" gegeben. Da die sämmtlichen Rollen gut besetzt und 10 ausgezeichnete Gesangsnummern eingelegt sind, so werden die Stücke ihre alte Zugkraft ausüben, und ist demnach eine wohlgefüllte Halle zu erwarten.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag gelangt in diesem Theater die Posse mit Gesang: „Berliner Schuster", und zwar auf vielseitiges Verlangen, zur Aufführung. Die „Berliner Schuster" ist eine Posse voll gesunden Volkshumors, wie solche nur wenige geschrieben sind, und kann jeder Theaterbesucher sich wieder auf einen recht vergnügten Abend in Freibergs Halle vorbereiten.

Hepner-Theater.

Die strebsame Leitung der obengenannten Bühne ist stets bemüht, den Besuchern dieses Theaters die möglichste Abwechselung zu bieten. Am Sonntag, den 1. October, kommt das wirkungsvolle Volksstück mit Gesang: „Heydemann und Sohn" von Emil Pohl, mit der vollständigen Originalmusik, allen Gesängen und Chören zur Aufführung.

Die demokratische Massenversammlung.

Die gestern Abend unter den Auspicien des „Deutsch-amerikanischen demokratischen Vereins von Cook County" in der Central-Musikhalle abgehaltene Massenversammlung verlief in einer für die Freunde Clevelands und Altgelds höchst erfreulichen Weise. Der Besuch war bedeutend besser als bei dem vor 14 Tagen im gleichen Lokale von den Republikanern veranstalteten „Meeting" und das Publikum folgte mit sichtlichem Verständniß, welches sich oftmals in jubelnden Beifallsäußerungen dokumentirte, den Ausführungen der Redner. Leider war der Gouverneurs-Candidat, Herr Altgeld, verhindert, persönlich zu erscheinen, dafür aber beleuchteten die Herren Dr. Senner, von der „New Yorker Staatszeitung" und der demokratische Candidat im 4. Congreßbezirk, Julius Goldzier, die politischen Tagesfragen in so gewandter und allgemein verständlicher Weise, daß von den aufmerksam lauschenden Hörern die anfänglich mit großem Bedauern empfundene Abwesenheit Altgelds bald vergessen wurde.

Die Versammlung ward durch einige kurze und markige Bemerkungen des Herrn Louis Nettelhorst eröffnet. Derselbe erklärte, die republikanische Partei habe längst aufgehört, die Ideale der Deutschen in ihren Grundsätzen zu verkörpern und statt dessen den allmächtigen Dollar und den krassesten Nativismus auf den Schild erhoben. Daher wende sich denn auch die Mehrzahl der Deutsch-Amerikaner mit Recht von ihr ab und der Partei zu, welche keine Monopolisten züchte.

Hierauf ergriff Dr. Senner das Wort und zwar mit der Erklärung, daß die Deutschen des Ostens ihn geschickt hätten, um in ihrem Namen den Stammesgenossen im Westen die Bruderhand zu reichen und sie aufzufordern, zu ihnen zu stehen in dem großen Kampfe, in welchem die Interessen der einen naturgemäß auch die der anderen seien. Er könne es nicht begreifen, daß es überhaupt noch Deutsche gäbe, welche sich durch die glänzenden aber eiteln Versprechungen der Republikaner blenden ließen. Unwillkürlich müsse er da stets an eine Skizze denken, welche die „Fliegenden Blätter" unlängst gebracht und in der in humorvoller Weise ausgeführt sei, wie der Bauer „Sebastian Brustfleck" seinen Kühen eine von Ueppigkeit strotzende Weidelandschaft habe an die Stallwand malen lassen und sie bei ihrer Dummheit auch richtig dazu gebracht habe, daß sie glaubten, ihr armseliges Futter sei auf dieser Weide geschnitten. Ein solcher „Sebastian Brustfleck" sei die republikanische Partei, und ebenso leichtgläubig, wie die dummen Kühe, die dem schlauen Sebastian mit vollen Eutern gelohnt, sei das Volk gewesen, als es sich die McKinley Bill aufschwatzen ließ, in der Meinung, durch sie zu höherem Wohlstande zu gelangen.

„Es ist wahr," fuhr der Redner fort, „die Geschäfte sind im Aufschwunge begriffen, aber nicht in Folge der McKinley Bill, sondern trotz derselben und den wahren Grund hierfür geben die reiche Ernte des Vorjahres und die gleichzeitigen Nothstände in Europa ab. Die Monopolisten werden durch die Bill geschützt, deren Vater Habsucht und deren Mutter Humbug heißt."

Man habe unsere „Industrie schützen" wollen, erklärten die Republikaner; eine Industrie, welche laut statistischen Tabellen aus dem Jahre 1888, oder mit anderen Worten 2 Jahre vor Inkrafttreten des McKinley-Tarifs, bereits ein Drittel aller in der Welt erzeugten Industrie-Produkte erzeugt habe. Die ungeheuren Zölle, wohin flößen sie denn? In die Taschen der Monopolisten! Der Unterschied zwischen den hiesigen und den europäischen Löhnen sei im Vergleich mit der Höhe der Zölle im Großen und Ganzen ein geringer. Der Arbeiter aber bezahle die riesige Differenz zwischen dem Herstellungs- und dem Marktpreise und zwar bei den zum Leben nöthigsten Dingen. Die republikanische Partei sei die Partei des verkappten Absolutismus und des Nativismus und, wenn sie diesmal das Heft in Händen behalte, so sehe es übel aus um die Zukunft des Arbeiters, des kleinen Geschäftsmannes, der Schulfreiheit und die Erhaltung der theuren Muttersprache.

Nachdem Redner dann noch dem unentwegten Befürworter der Tarifreduction und Deutschenfreund Grover Cleveland und dem Gouverneurs-Candidaten Altgeld hohe Anerkennung gezollt, machte er Herrn Julius Goldzier Platz, welcher den Faden fortspann und an dem Beispiel der Weißblechindustrie klarlegte, was von einer Partei zu halten sei, welche durch contraktliche Importirung von ausländischen Arbeitern den heimischen Arbeiter „schützen" wolle. Auch die berüchtigte Force-Bill wurde von dem Redner nach Gebühr bloßgestellt und tiefen Eindruck machte es, als derselbe zum Schluß die Deutsch-Amerikaner aufforderte, wie ein Mann der Partei (den Republikanern) den Rücken zu kehren, welche zwar im Kriege die deutschen Regimenter mit ihren deutschen Commandos jubelnd begrüßt habe, jetzt im Frieden aber die deutsche Sprache und den deutschen Geist am Liebsten mit Stumpf und Stiel ausrotte. Grover Cleveland und der Deutschamerikaner John P. Altgeld seien der Deutschamerikaner wahre Freunde.

Es muß sich jeder Bürger am 18. oder am 25. October registriren lassen, um am 8. November stimmen zu können. Alle früheren Registrirungen gelten nichts. frjamo

Niedergefahren.

Der im Hause No. 269 Rumsey Str. wohnhafte Arbeiter August Lang wurde gestern an der Ecke von Canal und Madison Str. von dem Wagen des Bauunternehmers A. Syverson niedergestoßen und nicht unerheblich verletzt. Syverson, dessen Wohnung sich im Hause No. 84 W. Lake Str. befindet, wird sich wegen unvorsichtigen Fahrens zu verantworten haben.

Feste und Vergnügungen.

Der Hamburger Club.

Das Fest, welches gestern Abend durch den Hamburger Club zum Besten der Nothleidenden in Hamburg in der Nordseite Turnhalle arrangirt worden war, verlief in erfolgreicher Weise. Professor Weeges Orchester concertirte, der Baritonist Herr Fritz Ehricht gab einige hübsche Lieder zum Besten, welchem Beispiel der Tenorist Herr L. Günzel folgte und auch der Männerchor der Chicago Turngemeinde und der Cornetist Herr Alb. Ullrich trugen durch ihre Leistungen dazu bei, daß das Programm zur größten Zufriedenheit durchgeführt ward. Es war dies umsomehr anzuerkennen, als sämmtliche Mitwirkende, das Orchester eingeschlossen, von vornherein auf jede Bezahlung verzichtet hatten. Auch die Turngemeinde hatte die Halle umsonst zur Verfügung gestellt.

Herr Louis Nettelhorst hielt die Festrede und schilderte in derselben die furchtbare Noth in der schwer heimgesuchten Stadt Hamburg in ergreifender Weise.

Die Arrangements für das Fest lagen in den Händen nachbenannter Herren: F. Lindemann, sen. und jun., Otto Lorenz, W. Braman, Geo. Bickel, Herm. Müller, Geo. Lissau, Max Heiff, Max Ummos, Aug. Wittwitt, E. Steinhoff, Louis Carstens, Elvin Wimmell, Joh. Neumann und Wm. Detloff.

Turnverein Fortschritt.

Der Turnverein Fortschritt hat am 12. d. M. seine Fair begonnen. Dieselbe wurde gestern Abend fortgesetzt und wird am 15. mit einem großen Ball geschlossen.

Nationaler Turnverein.

Gestern Nachmittag war „Damentag" in dem großen Kegelturnier, welches der „Nationale Turnverein" diese Woche abhält. Nachstehend benannte Damen blieben Siegerinnen:

Frau Paesler 37, Frau Munk 34, Frau Quirnbach 33, Frau Siefteck 29, Frau Kastler 28, Frau Zippe 27, Frau Hein 27, Frau Thieman 24, Frau Stark 23, Frau Finster 23, Fräulein Roß 21.

Die kleinste Keglerin, die 10jährige Minnie Kastler, brachte es zu 17 Punkten.

Nachstehend benannte Herren haben sich bis jetzt den Sieg zu sichern gewußt: H. Bockmann 43, W. Inselmann 41, Fr. Pfeiffer 40, W. Kotz 39, Jakob Seifried 39, W. Voß 39, J. Lemien 39, G. Goldbohm 39, W. Herbert 39, C. Ziese 38, L. Langewitsch 38, J. Löffler 37, W. Oetting 37, H. Wolf 37, E. Voit 36, Th. Theis 36, W. G. Rühl 36, Ph. Kastler 36, G. Koop 36, Th. Henn 36.

Das Kegeln findet am Sonntag Abend seinen Abschluß.

Rheinländer Bund.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung beschloß der „Rheinländer Bund", am 13. November die erste Narrensitzung für Herren und am Neujahrsabend die erste Galasitzung in der Saison abzuhalten.

Columbia Turnverein.

Heute Abend beginnt in der Columbia-Turnhalle, No. 1148 63. Str., die große Fair des Turnvereins Columbia, auf welches Fest bereits wiederholt aufmerksam gemacht wurde.

Schweizer Männerchor.

In der Nordseite Turnhalle findet am Sonntag, den 16. October, ein großes Concert, veranstaltet vom Schweizer Männerchor, statt. Der genannte Verein erfreut sich an der Nordseite großer Beliebtheit und hat dafür gesorgt, daß auch dieses Mal ein ganz vorzügliches Programm zur Aufführung gelangen wird. Nach dem Concert findet ein Ball statt.

St. Alphonsus-Gemeinde.

In der Halle der St. Alphonsus-Gemeinde, Lake View, findet vom 24. bis 28. October eine große Fair statt. Außer der Verlosung einer Anzahl nützlicher und werthvoller Gegenstände wird jeden Abend ein reichhaltiges Programm zur Ausführung gelangen.

Wiener Club.

Der Wiener Club veranstaltet am Samstag, den 29. d. M., in der Nordseite Turnhalle sein Gründungsfest, verbunden mit Concert, Theater und Ball. Das Vergnügungscomite arbeitet bereits seit einigen Monaten an der Zusammenstellung eines gewählten und reichhaltigen Programms und verdient besonders die Gesangsposse „Eine Partie Klabrias", wie auch das Wiener Typen-Potpourri erwähnt zu werden. Ein Theil des Reingewinns ist für die Nothleidenden Hamburgs bestimmt.

Wer sich nicht am 18. oder am 25 October registriren läßt, kann bei der nächsten Wahl nicht stimmen. frjamo

Große Frei-Excursion nach

Chicago Heights,

Sonntag, den 16. October 1892. Zug geht ab vom Polk Str.-Bahnhof der C. & E. J.-Eisenbahn punkt 12 Uhr 50 Min. Hält an Archer Ave., 31. Str., 41. Str., 55. Str., 63. Str., 68. Str. und Kensington. Wir laden das Publikum ein, mit uns zu fahren und Chicago Heights zu besichtigen, die macadamisirten Straßen, neuen Hotels, neuen Fabriken, neuen Häuser und die Mineralquellen.

Chicago Heights Land Association,
frja 820 Chamber of Commerce Geb.

Aus dem Criminalgericht.

Jakob Takowski und William Anderson wurden gestern zu je sechs Jahren, John Anderson zu fünf Jahren Zuchthaus wegen Einbruches verurtheilt. Die Verurtheilten wurden von den Geschworenen in Richter Baker's Gericht schuldig befunden, am 25. August den Laden von E. Wild an der W. Randolph Str. erbrochen und daraus einen Posten Kleider entwendet zu haben.

"THE HUB"

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Wir wünschen die Verkäufe letzter Woche zu erreichen.

In vergangener Woche machte The Hub das größte Geschäft seit seiner Existenz. Niedrige Preise haben den Sieg errungen. Um die letzte Woche zu erreichen—vielleicht noch zu übertreffen—hat The Hub für **Freitag und Samstag**

Einen

Großen Trost-Verkauf

zum Besten aller derjenigen arrangirt, die letzte Woche nicht kommen konnten — die Bargains für diese 2 Tage erreichen nicht nur, sondern übertreffen positiv alles bisher offerirte.

500 schwarze Cheviot-Anzüge für Herren,

einfach und doppelt geknöpft, gute, dauerhafte Geschäftsanzüge, gemacht aus rauhen, schwarzen Cheviots, in durchaus reiner Wolle, gut besetzt und sehr modern. Um eine neue Sensation im Kleidergeschäft Chicagos zu erregen offeriren wir für **Freitag** und **Samstag**

Zu dem ungewöhnlichen und phänomenalen Preise von nur............ **$10**

The Hub's mit Recht berühmte **Royal Kersey Ueberzieher**

in Schwarz, Braun und Blau, nichts kommt ihnen gleich, über 10,000 in 2 Jahren verkauft, und 10,000 Leute haben sie als die besten im Markte anerkannt. Sie können ihresgleichen nicht unter $20 in Chicago kaufen.

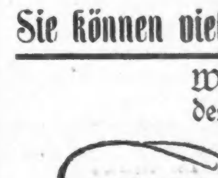
Besichtigt unseren Ueberzieher Floor 6000 Quadratfuß ausschließlich für Ueberzieher gewidmet, von $6 bis zu $50. Die großartigste Auswahl von Ueberziehern, die je in Amerika gezeigt wurde.

"THE HUB"

N. West-Ecke State und Jackson Str.

Sie können viel Geld an Hüten ersparen,

Wenn Sie dieselben in dem Trost-Verkauf des Hub am Freitag und Samstag kaufen.



Feinste englische Derbys für Männer, dieselben werden in feinen Hut-Läden für $4 verkauft	$2.98
Sehr feine Herbst-Derbys für Männer, alle neuesten Facons, alle neue Farben, Hut-Läden verkaufen sie für $3. „Hubs" Preis	$1.98
Touristenhüte für Männer, die allerneuesten reiche Hüte, mit Seide gefüttert und ausgestattet, $2.50 positiver Werth. Trostverkaufs-Preis	$1.50
Fedora Hüte für Knaben, die $2.50 Qualität, schwarz und braun	$1.50
Stanley Mützen für Knaben und Mädchen, in Chicagoer Farbe, auch blau, braun und schwarz. Sie können sie anderswo nicht unter 75c und $1 bekommen. Trostverkaufspreis	49c

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Elfte jährliche September-Ankündigung.

Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison in

Mänteln, Pelzen, Jackets, Kleiderstoffen, Herren-, Jüngling- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern

der besten Facons und Arbeit, die überhaupt zu haben sind.

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Wir machen Sie besonders auf unser Möbel- und Teppich-Departement aufmerksam. Häuser werden vom Keller bis zum Dachraum ausgestattet. Alle diese Waaren werden verkauft nach unserem

Populären leichten Abzahlungs-Plan mit kleiner Anzahlung.

KIBBY BROS.

3. Flur, Lakeside Building, Clark und Adams Str. 19sep, mosk, lm

214, 216, 218 Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, **BREMEN und NewYork** Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Gegründet 1847.

C. B. Richard & Co.

62 S. Clark Str. (Sherman House).

Wechsel u. Postauszahlungen

auf alle europäischen Plätze, sowie das Einziehen von Erbschaften u. consularischen Beglaubigungen von Vollmachten unsere Specialität. 2a,1j

Real Estate und Bank-Geschäft

Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Zinsen auf Depositen gezahlt.

Offen Sonntags von 10–12 Uhr.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August 31.	October 12.
Karlsruhe,	September 7.	„ 19.
Stuttgart,	„ 14.	„ 26.
Weimar,	„ 21.	November 2.
Gera,	„ 28.	„ 9.
München,	October 5.	„ 16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415–435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schuhmacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connolly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.

ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—The Senator.
Columbia Theater—Alabama.
Grand Opera House—The Scarlet Letter.
Hooleys—Imagination.
Windsor—The Witch.
Casino—Mastodon Minstrels.
Peoples—Jerry.
Havlins—The Gessoon.
Criterion—The Black Crook.
Alhambra—A Pair of Kids.

Käufliche Stimmgeber.

Es ist zu betrauern, daß die neueste interessante Studie von Professor J. J. McCook über diesen Gegenstand sich nur auf einen Theil von Connecticut erstreckt, wenigstens soweit die ziffermäßige, Angaben in Betracht kommen. Immerhin lohnt sie sich auch so der Beachtung.

Professor McCook hat abwechselnd Pauperismus, die Trunksucht und die Verbrechen in unserem Land zum Gegenstand besonderer gesellschaftswissenschaftlicher Studien gemacht, und in derselben Weise behandelt er nun die Käuflichkeit von Stimmgebern, obwohl es natürlich in diesem Falle viel schwieriger war, verläßliches Material zu sammeln. Er behauptet aber, solches in vier Wahlkreisen von Connecticut, zwei ländlichen und zwei städtischen, gefunden zu haben; wie er versichert, hat er unmittelbar „aus Büchern geschöpft, welche in Wahlcampagnen thatsächlich von Ausschüssen benutzt wurden“, sowie aus Check = Listen und auch aus mündlichen Angaben thätiger Politiker. Für das eingeborene Amerikanerthum lautet das Ergebniß seiner Forschungen recht ungünstig.

In den zwei ländlichen Wahlkreisen, die er untersuchte, fand er in dem einen 9.08 Prozent Stimmgeber vor, welche „Geld oder sonstigen Werth erwarten, um entweder für ihre eigene Partei einzutreten oder für die andere zu stimmen;“ in dem anderen dagegen umfaßte dieses Element 20.09 Prozent der gesammten Wählerschaft. Der erstere Prozentsatz gilt auch ungefähr von dem einen städtischen Wahlkreis, während er aus dem andern noch keinen sicheren Prozentsatz angeben kann. In den ländlichen Kreisen stellt sich die Verhältnißzahl der stets käuflichen Stimmgeber vom „recht amerikanischen Stamm“ als bedeutend höher heraus, als in den Städten; 59.98 Prozent des käuflichen Elementes in dem einen, und gar 84.08 Proc. in dem andern ländlichen District sind Amerikaner. Seine Untersuchungen aus den drei genannten Kreisen zusammenfassend, sagt der Professor u. A.:

„Wenn man mehrere tausend Stimmgeber gleichmäßig aus Stadt und Land nimmt, so sind unter je 1000 etwa 113 käufliche (also solche, die ein regelmäßiges Geschäft aus den Verkauf ihrer Stimme machen.) Unter den käuflichen wiederum kommen auf jedes angenommene Tausend 556 von amerikanischem Stamm, ferner 173 Irländer der zweiten Generation und 136 geborene Irländer, 28 Deutsche zweiter Generation und 53 geborene Deutsche, 3 Engländer zweiter Generation und 6 geborene Engländer, 6 Schotten zweiter Generation und 3 geborene Schotten, 6 Farbige, 6 Französisch-Canadier zweiter Generation, 9 geborene Französisch = Canadier und 6 von anderer ausländischer Herkunft.“ Professor McCook beziffert die Gesammtzahl der gegenwärtig käuflichen Stimmgeber in Connecticut auf 26,394. Vielleicht setzen Andere diese Untersuchungen anderwärts ebenso gewissenhaft fort. Einstweilen sei Obiges den einwanderungsfeindlichen Knownothing-Eseln zu besonderer Würdigung empfehlen.

Der weibliche Grobschmied, Fräulein Sunshine Beveridge aus Californien, befindet sich zur Zeit in Chicago, um in der Weltausstellungs-Abtheilung ihres Staates eine Grobschmiede zu errichten, in der sie während der Ausstellung die Ausübung ihrer Kunst zeigen wird.

Die Kosten des „Goldzuges“, jenes kürzlich erfolgten Transports von $20,000,000 in gemünztem Golde aus den Gewölben des Unterschatzamts in San Francisco in diejenigen des New Yorker haben im Ganzen nicht mehr als $3500 betragen, und dabei hatte die Ver. Staaten Post, welche denselben besorgte, die volle Verantwortlichkeit übernommen. Die Wells-Fargo Co. hatte für die Beförderung und Verantwortlichkeit $60,000 verlangt.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost“ stets verschmäht.

Für Kehlen- und Lungen-Leiden

ist kein Mittel besser als

Ayer's Cherry-Pectoral

Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune

Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.

FAIR
— des —
Turnvereins Fortschritt
1824—1826 Milwaukee Ave.,
Samstag, den 15. October 1892.
Großer Contest
zwischen Henry Groth, Agent der Wacker & Birk Brewing Co., und Wm. Rollier, Agent der Seeck Brewing Co.
frsa — Das Comite.

Aurora-Turnhalle.
So sind Sie Alle!
Oder: Was Püpke sich vornimmt, das setzt er auch durch.
Müllers Halle. frsa
Bummelfritze,
oder: Der vertauschte Bibi!
Die Casse ist Sonntag zwischen 10—12 Uhr Vorm. offen. frsa

Beginnt morgen früh um 10 Uhr.

Administrators Bekanntmachung.

In Folge des Hinscheidens von C. Summerfield, eines seit 31 Jahren etablirten Kleiderfabrikanten, hat das Geschäft der Firma C. Summerfield u. Co., 167—169 5. Ave., aufgehört zu existiren. Das persönliche Eigenthum des Verstorbenen, welches aus einem großen, von ihm selbst fabrizirten Vorrath von Männer- und Knaben-Kleidern besteht, sowie die Lease und Einrichtung, befindet sich jetzt in den Händen des Administrators. Um den Nachlaß zu ordnen, hat das Gericht befohlen, daß das ganze Lager innerhalb 15 Tagen ausverkauft werden muß. Der abgeschätzte Werth des Lagers beträgt $48,374.28, welches Wholesale wie Retail zu 45 Cents am Dollar verkauft werden muß. Zum Beispiel:

Ein feiner Arminster Cassimere Anzug $4.65, bringt im Detail überall $12.

Ein noch besserer Seiden-finished Cassimere Anzug $6.73, bringt im Detail überall $15.

Elegante Martin-Diagonals in verschiedenen Mustern, in Cutaway und Sacks $9.85, bringt überall im Detail $22.50.

Feine Prinz Albert-Anzüge für Männer in Clay-Diagonals und Unfinished Worsteds $15.35, bringt im Detail überall $35.

Gute Chinchilla-Ueberzieher $3.95, bringen im Detail überall $10.

Gute amerikanische Biber- u. Melton-Ueberzieher $5.95, bringen überall im Detail $14.

Beste Melton- und Chinchilla-Ueberzieher $8.43, bringen überall im Detail $20.

Englische Carr Melton- und Kersey-Ueberzieher mit seidenem und italienischem Futter $12.98, bringen überall im Detail $30.

Männer- und Knaben-Cassimere-Hosen 98 Cts., bringen überall im Detail $2.50.

Männer- und Knaben- ganz wollene Cassimere-Hosen $1.83, bringen sonst überall im Detail $4.

Feine Männer-Hosen in Cord, Streifen und Seide-gemischten Worsteds $2.95, bringen überall im Detail $7.

892 Knaben-Anzüge, Cassimere und Worsteds, beinahe zu Ihren eigenen Preisen.

927 Knaben-Chinchilla- und Biber-Ueberzieher, beinahe zu Ihren eigenen Preisen.

Der Verkauf beginnt Samstag, 15. October, um punkt 10.30 Uhr Morgens, und zwar im Gebäude 167—169 5. Ave. und dauert nur fünfzehn Tage. Abends offen bis 9 Uhr, Samstags bis 11 Uhr. Für Händler vom Lande besondere Preise.

G. C. SUMMERFIELD,
Administrator.

Gestorben: Frau Marie Haug, im Alter von 58 Jahren, am Donnerstag, den 13. October, 10.30 Morgens. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 174 Brown Str., nach Waldheim.

Thuet Eure Pflicht!

Werdet Bürger!

Heute Abend werden zwei Richter zum Naturalisiren von Bürgern im Gericht anwesend sein.

Alle Deutschen, die seit zwei Jahren im Besitz ihrer ersten Papiere sind, fünf Jahre in diesem Lande wohnen, sollten sich heute Abend im demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13 und 14, No. 167 Washington Str., einstellen, wo ihnen die Papiere unentgeltlich besorgt werden. Ein Jeder, der die Bürgerpapiere haben will, muß einen Zeugen mitbringen, der den Applicanten 5 Jahre in diesem Lande kennt. —sa

Deutsches
Demokratisches Hauptquartier
167 E. Washington Str., Zimmer 13 und 14, neben dem Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens an.
Bürgerpapiere werden unentgeltlich besorgt. bis

General-Versammlung
— des —
Deutschen demokratischen Clubs der 26. Ward.
am Samstag, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr, in Post's Halle, 913 Lincoln Ave. Ecke Wellington und Southport Ave.
Wir laden alle deutschen Bürger der Ward ein, dem Club beizutreten und sich um die Fahne Cleveland's und Altgeld's zu schaaren. Gute Redner werden zugegen sein.

Schwäbische Kirchweih,
verbunden mit Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet, einen vergnügten Abend versprechend,
H. L. Unbehauen,
gebürtig aus Oberstelzhausen, O.-A. Crailsheim, Würtemberg.
Saloon und Boardinghaus,
frsa 239 W. 12. Str.

Heute
Großes Preiskegeln
National Turnverein.
Auf Ph. Kastlers Bahn, 253 Blue Island Av.
Ueber 50 werthvolle Preise. 10-15oc

Offen für das Publikum.
Nach Samstag, den 15. Oktober.
John Brown Fort
Reliquien und andere Sehenswürdigkeiten.
Wabash Ave., zwischen 13. u. 14. Str.
dofrsa

Aufgepaßt! Ganz neu!
Die lustigen Lechthaler!
Eine ganz neu einstudirte
Tyroler Alpensänger-Gesellschaft,
bestehend aus 3 Herren und zwei Damen in National-Costüm, wird
morgen, Samstag 15. und Sonntag, 16. Oct., in Hans Althaler's
Gasthaus „Zur Alpenrose“, 188 E. North Ave.,
durch Vorträge der neuesten Tyroler-Alpenlieder mit Zither- und Guitar-Begleitung meinen werthen Freunden einen gemüthlichen Abend bereiten. Anfang 7.30 Uhr. — Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rafft wird nimma.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

C. F. HERMANN,
Architekt,
Office: 392 North Ave.
11oc,1m Telephon: North 370.

SCHILLER-THEATER.
103—109 Randolph Str
Direction . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer. . . . . . Siegmund Selig.

Freitag, den 14. October:
Erste Possen-Aufführung.—Zum 1. Male in Chicago.
König Krause.
Posse mit Gesang in 4 Acten von Keller und Brentano. Musik von Victor Holländer.
Krause. . . . . Ernst Gschmeidler
Lina. . . . . Justine Wegener
Knauerhase. . . . . Theodor Bechtel
Engelchen. . . . . Gustav Hartzheim

Samstag, den 15. October:
Matinee (auf dringenden Wunsch): **Minna von Barnhelm**
Abends: : : : : **König Krause**

Sonntag, den 16. October:
3. Abonnements-Vorstellung:
Das Urbild des Tartüffe.
Lustspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.

Montag, den 17. Oct., Beginn der endlischen Saison.

SCHILLER-THEATER.
Schüler-Matinee
Samstag, den 15. Oct., 2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Schüler, welche in Corpore diese Vorstellug besuchen, erhalten ermäßigte Preise.
Anmeldungen zu machen bei S. Selig, Schiller-Gebäude, 2 Treppen hoch.
didofr — Die Direction.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren, um im Saloon auszuhelfen. 296 W. North Ave. frsa

Verlangt: Aeltlicher Mann, der arbeiten will und mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen 295 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher. 419 26. Str.

Verlangt: Bügler an feinen Shopröcken, sowie ein Maschinenmädchen, sofort. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brod. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Schuhmacher sucht auf halbe Tage Beschäftigung. Nimmt auch andere Arbeit. 343 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Junge, um an Cakes zu arbeiten. 3759 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter und Küchenmann. 362 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 35 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtige Colporteure für Bücher und Zeitschriften. 377 E. North Ave., Bleich. frsa

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, um im Saloon zu helfen. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Presser an Sommer-Röcken. 244 Jackson Str., Rosenwald u. Weil.

Verlangt: Ein deutscher Junge, um sich im Saloon nützlich zu machen; kann auch erst eingewandert sein. 308 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Rockmacher und Bushelman. 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mehrere Schreiner. Zu erfragen Mandel Bros., 117—123 State Str., hinterer Eingang.

Verlangt: Ein Clerk von 16—18 Jahren, in einem Grocery-Store zu arbeiten. 3601 Union Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der im Store helfen und Wurst machen kann. 301 Sedgwick Str.

Verlangt: Männer im Saloon. Central-Arbeits-Nachweisungs-Bureau, 185 W. Madison Str., Zimmer 209.

Verlangt: Ein Mann für leichte Hausarbeit. Kleiner Lohn, aber gute Heimath und Kost. 3050 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit und zum Pferde-Beschlagen. 3647 S. Halsted Str.

Verlangt: Carpenters. 64. Str. und Lexington Ave. Dauernde Arbeit. Peter Feil.

Verlangt: Ein Helfer und ein guter Feuerschmied. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann für Diningroom und am Tisch aufzuwarten, sowie Küchenarbeit zu thun und auf Pferde aufzupassen. 233 E. Randolph Str., Restaurant. frsa

Verlangt: Ein Junge von 13—14 Jahren. 242 E. Lake Str.

Verlangt: Junge, 15—17 Jahre alt; muß bei Eltern wohnen. Einer, der schon im DryGoods-Geschäft gewesen, vorgezogen. Referenzen verlangt. Nachzufragen 234 Franklin Str.

Verlangt: Agenten, tüchtige Collectors und Canvassers für Metropolitan Lebensversicherungsgesellschaft. 268 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der etwas vom Grocery-Geschäft versteht oder es erlernen will. 1091 Wabansia Ave., nahe Sheridan Ave., Humboldt Park. frsa

Verlangt: Ein Schuhmacher auf neue und alte Arbeit. 710 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und Groceries abzuliefern. 69 Heine Str., nahe Humboldt Park. frsa

Verlangt: Junge zum Bügeln. Maschinen- und Handmädchen. 197 Newberry Ave. frsamo

Verlangt: Ein Hausknecht. 182 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. J. Tabor, 69 Seminary Ave. frsamo

Verlangt: Ein Schuhmacher. 4447 Wentworth Ave.

Verlangt: Klempner. Fred F. Bischoff u. Co., 83 und 85 W. North Ave. frsa

Verlangt: Carpenters in West Pullman. Nachzufragen in der West Pullman Lumber Co., Office 119. Str. und Halsted Str., Pullman. frsamo

Verlangt: 50 Männer um Bauholz aufzuschichten. D. M. Goodwillie u. Co., 22. und Allport Str. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Posamentier, welcher in Möbel- und Dreß-Trimmings bewandert ist und Lust hat ins Land zu gehen. Beständiger Platz. 761 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Sattler und Buben, welche schon im Sattlergeschäft gearbeitet haben. Arbeit den ganzen Winter. Nachzufragen bei Hoffmann, 2776 Paulina Str., Ravenswood. frsa

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der sich in der Lithographie auszubilden wünscht, bei der Continental Lithograph. Co., 142—146 Monroe Str.

Verlangt: 4 ledige Fuhrleute. 529 S. Wood Str. frsa

Verlangt: Ein guter Sattler. Jefferson Park, Jll.

Verlangt: Gute „Tally-Leute“ in Holzhof. Beständige Arbeit. Nachzufragen bei Albert Russell, 135 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Klempner, ebenso ein Mann zum Ofenputzen. F. Sommer, 2137 State Str.

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten“-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. H. Kemper. 1019 Milwaukee Ave. 3ok.difr.bw

Verlangt: Ein junger Butcher, der das Wurstmachen gut versteht. 727 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Geschirrwascher. $6 per Woche. 184 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein Junge, im Grocery-Geschäft erfahren. 613 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Painters. 135 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Jungens, um im Flaschenbiergeschäft zu arbeiten. Conrad Seipp Brewing Co., Bottling Departement, Cottage Grove Ave. und 27. Str. dofr

Verlangt: Ein guter Tinner. 97 Lincoln Str. dofr

Verlangt: Arbeiter zum Hausmoven und ein erfahrener Vormann. 726 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener lithographischer Ueberdrucker. Chicago Bank Note Co., 371 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Brickleger und gewöhnliche Arbeiter. W. Ohio und Centre Ave. 13oc,1w

Verlangt: Ein guter Abbügler und Schneider an guten Shopröcken. 1 und 3 Crystal Str., zwischen Lincoln und Robey Str. dofrsa

Verlangt: Jeder Mann ohne Beschäftigung, der einen ehrlichen Verdienst wünscht, soll vorsprechen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags, 21 La Salle Str., 6. Floor. H. J. Nelson. 8oc,1w

Verlangt: Gute Painter. H. Uhlhorn, Elmhurst Jll. 10oc,1w

Verlangt: 200 Arbeiter für das nördliche Michigan und Wisconsin, $1.75—$2; den ganzen Winter Arbeit. Auch Sägemühlen- und Wald-Arbeiter. Alle freie Fahrt. 200 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Steinbrüche, Drahtfabrik und andere Arbeiten. Nahe der Stadt. 200 Leute für Ver. Staaten Regierungs-Arbeit im Süden. $26 per Monat und Board, für 8 Stunden Arbeit. Billige Fahrt. In Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 10oc,1w

Verlangt: Ein gebildeter Mann, der englisch spricht, für Special-Geschäft; einer, der schon Erfahrung als Verkäufer hat und in deutschen Vereinen bekannt ist, vorgezogen. Liberales Salair für den rechten Mann. H. Dilkes, 315 Wabash Ave. mifr

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 208 5. Ave., von 8—10 Uhr Vorm. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen und Vorbügler an Röcken. 342 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches nähen kann. 355 W. North Ave., Dicker.

Verlangt: 10 bis 12 Mädchen, um an der Maschine zu arbeiten. Dampfbetrieb. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 12oc,2w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. Vorzusprechen die ganze Woche und Sonntag. 715 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Eine Kleidermacherin und ein junges Mädchen zum Lernen. 636 W. Chicago Ave., 3. Fl. dofr

Verlangt: Ein kleines Mädchen zum Lernen an Shopröcken. 48 Cornell Str. dofr

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen zum Knöpfe-Annähen an Röcken. 293 Dayton Str., nahe Centre Str. dofrsa

Verlangt: Eine Putzmacherin, die gut trimmen kann. 366 S. Clark Str. midofr

Verangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 265 W. Division Str., hinten. 8oc,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 8oc,8mal

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen können. Nachzufragen 799 S. Halsted Str., 1 Treppe. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute, selbstständige Köchin sein. 111 Wells Str., Fair. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Boardinghaus. Guter Lohn. 182 Clybourn Place, Ecke Ashland Ave. —sa

Verlangt: Kindermädchen, das auch zweite Arbeit besorgen kann. Lohn $2.50—$3. 3518 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: Frau zum Floorwaschen. 133 Adams Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei 2 Kindern. 607 N. Clark Str., Basement. frsa

Verlangt: Ein alleinstehendes, älteres Mädchen oder Wittwe für leichte Arbeit bei gutem Lohn. Nachzufragen 630 Washburn Ave., nahe Leavitt Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. 76 La Salle Str.

Verlantg: Zwei gute Mädchen für Küchen-Arbeit. Lohn $6 die Woche. Fahrigs Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Waschen versteht, sowie eines für zweite Arbeit. 494 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 365 Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einem kleinen Haushalt. 98 Maud Ave., nahe Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 329 24. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 605 N. Clark Str. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilien. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 363 Mohawk Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Gutes Heim für die rechte Person. 3566 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Eine erfahrene, gute Köchin, um in einer Restauration Dinner zu kochen. Sonntags frei. Referenzen verlangt. 167 E. Washington Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie mit einem Kind. 515 N. Clark Str., mittleres Flat. frsa

Verlangt: Gute Köchin und Geschirrwascher. Central-Arbeits-Anweisungs-Bureau, 185 W. Madison Str., Zimmer 209.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 56 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin findet dauernde Stelle in einer deutschen Familie. Nachzufragen 846 N. Park Ave. frsa

Verlangt: Sofort, eine gute deutsche Köchin. 120 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiges reinliches Mädchen zum Geschirrwaschen. 285 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3459 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 750 31. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 341 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 105 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine Frau. $4 Lohn per Woche. 285 Clybourn Ave., im Saloon. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau bei einer kleinen Familie. Zu erfragen am „Beehive“-Cafe, 174 State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Privatfamilie. 4806 Evans Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 712 W. Adams Str. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen, welches etwas englisch spricht, für Zimmerarbeit in einem kleinen Hotel. 183 Washington Str., nahe 5. Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Privatfamilie. Krebs, 60 Centre St., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 775 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein älteres Ehepaar ohne Kinder für eine Gärtnerei. Die Frau muß in der Haushaltung helfen. 6 E. 43. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 504 N. Wood Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches frischeingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 324 W. Polk Str. midofr

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 10oc,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privat-Familie. 3859 Cottage Grove Ave., im Juwelier-Laden.

Verlangt: Ein Mädchen im Dining-Room. Muß die Arbeit verstehen. 224 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Jacob Dietz, 458 Wells Str., Store. frsamo

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau. 285 Clybourn Ave., im Saloon. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 60 Centre Str., im Store. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Augusta Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie. Gutes Heim. 303 Wabansia Ave., Ecke Girard Str. dofr

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 879 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Sofort, ein gutes israelitisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Stelle. 365 E. Division Str., im Store. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 16—18 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 52 Edgemont Ave., Ecke Loomis Str. dofr

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und stetig ist. Lohn $4. 3729 Wentworth Ave., oben. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 298 W. Division Str. mi—sa

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 W. 13. Str. midofr

Verlangt: 100 Mädchen, auch soeben eingewanderte, für Privatfamilien und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str. di—fr

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau, bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str., Sonntags offen. 11o,1w

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. 507 Sedgwick Str., Frau Köller. 10oc,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlinks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Person, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Mädchen oder ältliche Person, welche Arbeit sucht. Gute Heimath. Nachzufragen La Salle Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3759 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für kleine Familie. 21 Bradley Place (Lake View), nahe Halsted Str. und Evanston Ave., 1 Treppe. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Bringt Referenzen. 264 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit in einem Boardinghaus. 2258 Archer Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon. 143 E. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. Lohn $5—$6. 292 E. 22. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 201 Augusta Str., 2. Stock. frsa

Verlangt: Eingewandertes starkes Hausmädchen. 362 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen; muß Liebe zu Kindern haben. 3605 Wabash Ave., unteres Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Dining-Room. $4 die Woche. Boardinghaus, 66 Canalport Ave. —sa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 655 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 200 Clybourn Ave., im Store. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. midofr

Verlangt: Mädchen für Privat-Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3ok,1m

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave. Frau H. Weiser. 19sep,1m

Verlangt: 2 saubere nette Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 4ok—31ok

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Pianospieler empfiehlt sich für die Abende. 106 E. North Ave.

Gesucht: Gut empfohlener Bartender sucht dauernde Stellung. Adr. M. 259, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann wünscht beständige Arbeit für den halben Tag, ist bewandert in Carpenter-Arbeiten, ebenso im Painten. Adr. O. 265, Abendpost frsa

Gesucht: Ein erfahrener, ehrlicher, fleißiger Bartender, der englischen Sprache mächtig, von New York, sucht Stellung. Zu erfragen 1101 Milwaukee Ave., Robert Röthling. frsamo

Gesucht: Ein frischeingewanderter deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung. Johann Bühler, Merchants Hotel, 85 Plymouth Place. midofr

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als 2. Mädchen in feinem Hause. Adr. 616 W. Superior Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 661 W. 19. Str.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht einige Plätze. 56 W. 13. Str., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin sucht einen Platz. 83 Clybourn Place. frsa

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Putz-Stellen. 1035 Wellington Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einem vermögenden Wittwer. Offerten unter E. M. 347 c. o. News Depot, 276 North Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz bei Privatfamilie zur Stütze der Hausfrau. 70 E. North Ave., unten.

Gesucht: Ein junges, im Nähen erfahrenes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 1022 Fletcher Str., Lake View.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen, auch Kranke, oder thut irgend welche Hausarbeit. 312 Noble Str., 1 Treppe. dofr

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin, wo sie ihr kleines Kind bei sich haben kann. Zu erfragen 167 E. 18. Str., oben. dofr

Gesucht: Eine junge Frau sucht eine Stelle als Amme. Zu erfragen 167 E. 18. Str., oben. dofr

Gesucht: Mehrere deutsche Mädchen und Frauen suchen Stellen in Privathäusern, Hotels und Boardinghäusern, in und außerhalb der Stadt. Kommt und holt uns. 587 Larrabee Str., nahe Centre Str. 12oc,2w

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Kopp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6oc1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Liebe Anna Wegener! Ein Brief von Wichtigkeit lagert für Dich bei Apotheker Schmeling, 506 Wells Str. Bitte, hole ihn ab. Erwäge und antworte ehrlich. Mit Gruß B. L. 12oc,1w

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave., Sonntags offen. 11o,1w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 15sep,1m

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 50 Jahre alt, mit drei erwachsenen Söhnen, in guten Verhältnissen, wünscht sich mit einer Dame in den 40er Jahren, mit etwas Vermögen, zu verheirathen. Süddeutsche vorgezogen. Adr. L. 268, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge, gebildete Dame, von angenehmen Aeußern, Wittwe mit 2 Kindern, welche besondere Vorliebe für ältere Herren hat, wünscht sich mit einem alten, vermögenden Herrn, ohne Rücksicht auf das Alter, zu verheirathen. Sie verspricht, eine zärtliche Gattin und treue Pflegerin zu werden und würde es sich zur Lebensaufgabe machen, ihm sein Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Offerten erbeten unter Z. Z. 1, c. o. News Depot, 276 North Ave.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 40 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines evangelischen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder mit Vermögen, behufs Verheirathung. Adr. W. 220, Abendpost. di—fr

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abend-Stunden. Nissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

Gediegenen Violin-Unterricht ertheilt Schmidt, 366 W. Indiana Str. midofr

Privat-Unterricht in Mechanical- und Architectural-Zeichnen wird Abends ertheilt in meiner Wohnung. Nähere Auskunft ertheilt Robert Klotz, M. E. Zeichenlehrer, 701 Wells Str. Besondere Aufmerksamkeit geschenkt für Anfänger. 11oc,1w

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Butchershop, sofort. 312 43. Str., nahe Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Schneider-Store, sehr billig, wegen Krankheit. Preis $125. Hälfte Anzahlung, Rest auf Abzahlung. 703 W. Lake Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit oder ohne Stock, sehr billig. Wegen Abreise. Näheres 220 E. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant. 143 E. Monroe Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon, wegen Abreise. Zu erfragen 294 Sedgwick Str., im Store. frsamo

Zu verkaufen: Spottbillig, wenn sofort genommen, feiner Cigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery- und Bäckerei-Store. Black Walnut Einrichtung. Show-cases, Counters, Shelvings, Cigarren-Figur usw. Großer Waarenvorrath. Miethe mit 6 schönen Zimmern nur $20. Auch an Abzahlung. Kommt, macht Offerte. 335 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 318 N. Market Str., Ecke Wendel. frsa

$450 nehmen schönen Cigarren-, Confectionery- und Schul-Store. Großer Vorrath. Miethe $30. 450 W. Madison Str. frsa

Zu verkaufen: Für nur $315, den besten Delicatessen-, Cigarren-, Candy-, Notion- und Spielwaaren-Store, werth $600; auch an Abzahlung. Großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, feine Nachbarschaft, billige Miethe, schöne Wohnung. Kommt sofort. 357 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, billig. Nachzufragen 43 N. Ida Str., bei F. Grundeis. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig. 713 14. Str. frsamo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eck-Saloon, wegen Uebername eines anderen Geschäftes. 1820 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Candy-, Spielwaaren-, Delicatessen-Cigarren- und Tabak-Store. 140 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Scandinavisches Boardinghaus, 25 Zimmer, wird vermiethet für $50 per Monat, im Mittelpunkt gelegen, 10 Minuten zu gehen vom Courthaus. Adr. K. 267, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. Näheres unter K. 262 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $800. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Zu verkaufen: Guter Saloon mit oder ohne Stock. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. Billig. John Klein, 148 La Salle Str., Basement. dofr

Zu verkaufen: Meatmarket. Altes Geschäft, billig. Deutsch-Pole vorgezogen. 111 Cornelia Str., Adauer. dofrsa

Für $250, billig für $500, muß sofort wegen Krankheit unser gutgehender Grocery-Store verkauft werden. Gute Brodstelle. Kommt und überzeugt Euch. 571 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft mit guter Privatkundschaft, sehr billig. 233 Fremont Str. dofrsa

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy- und Delikatessen-Store, billig. 71 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gangbares Medizin-Geschäft mit allem Zubehör. Näheres bei H. Sommer, No. 6 Franklin Str., Ecke Waller. dofr

Zu vertauschen: Erster Classe Confectionery-, Soda-Fountain-, Cigarren- Kurzwaaren- usw. Store, auch Zeitungs- und Kohlenoffice, gegen Cottage oder Lotten. Adr. H. 126, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schuhmacher-Geschäft, billig. Adr. P. 216, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Saloon nebst 6 Zimmern. Miethe $50. 4 Jahre Lease. Billig. Habe 2 Geschäfte. 319 Milwaukee Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Billig, eine 10-Kannen-Milchroute. 2 Pferd und 2 Wagen. Zu erfragen 372 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber dem Union-Depot, gutes Geschäft und Einrichtung. Nicht alles Baar. 105 S. Canal Str. 11o,1w

Zu verkaufen: Ein Grocery-, Delicatessen- und Fisch-Store mit feiner Einrichtung und großem Waaren-Vorrath, billig. Auch an Zeit, wenn gewünscht. 3227 S. Halsted Str. 11oc,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 401 Blue Island Ave. 8oc,1w

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, Delicatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Preis $285. Gute Lage; nur $15 Miethe. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. 128 Sheffield Ave. 8oc,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Theilnehmer für zwei Artikel (Schloß und Patent Klappstuhl) wird gesucht, mit einem Kapital von $1500. Adr. unter H 266, Abendpost. frsa

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Einzelne und doppelte Schlafzimmer, privat. 56 Blue Island Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer mit oder ohne Board. 72 Cornell Str. frsa

Zu vermiethen: Ein elegantes Flat, 7 Zimmer, 2 Blocks von Lincoln Park, sofort. Besichtigung zu jeder Zeit. 582 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 2 große, unmöblirte Frontzimmer für Haushaltung, mit Bad, Pantry und Closet. Alles modern. 279 Clybourn Ave., Flat No. 4.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 320 W. Chicago Ave. frsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kost, an 2 Herren. 362 W. Erie Str., 3. Stock. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer für anständige Frau oder Mädchen. 184 Huron-, nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer. Gute deutsche Küche. 184 Huron Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Ein neues möblirtes Frontzimmer an zwei gute Männer. 237 Congreß Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an zwei Herren, mit vorzüglicher Kost, in deutscher Privatfamilie. 478 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Roomers. 153 Cornell Str., 1. Treppe. frsamo

Verlangt: Boarders bei Privatfamilie. 157 Larrabee Str., unten. frsa

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, Basement und Stall. 3212 Wallace Str., zu erfragen 490 28. Str. 14oc,1w

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer mit Frontzimmer, mit oder ohne Board. 263 Larrabee Str., über dem Store. frsa

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat mit allen modernen Einrichtungen. 157 Orchard Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer. Reines Bett. 418 Larrabee Str. frsa

Zu vermiethen: Zwei schöne Schlafstellen. 5206 Emerald Ave., unten. frsa

Ein anständiger Herr wird als Logir-College gesucht; $4.50 per Woche mit Board. Adresse: Adolf Moeckel, 448 Milwaukee Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, passend für Hardware oder irgend ein Geschäft. 3604 Bloom Str. dofrsa

Verlangt: Roomers mit oder ohne Board. 56 Rees Str. dofrsa

Zu vermiethen: Wohnung von 3 hellen Zimmern. 796 Southport Ave. dofr

Zu vermiethen: Bei einer anständigen Familie ein Schlafzimmer für ein ordentliches Mädchen. Zwei Block vom Lincoln Park. Billig. Adr. L. 100, Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen: Eck-Flat, 5 Zimmer und Badezimmer. 841 W. Division Str. midofr

Verlangt: Boarders. 372 Noble Str., bei Chicago Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an einen jungen Mann, mit oder ohne Board. 135 Racine Ave., oben. midofr

Verlangt: Boarders. 1721 Milwaukee Ave. midofr

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, passend für irgend ein Geschäft. 892 N. Halsted Str. —sa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, billig. Nachzufragen 136 Fowler Str. 11oc,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 472 Wells Str. 11oc,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 8oc,2w

Zu vermiethen: 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str., schöne Zimmer mit Board, $4.00 und $4.25. 8oc,1w

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. —8oc

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Elegantes Buggy, wenig gebraucht, $125. 92 Mozart Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und leichter Topwagen, sofort. 265 Clybourn Ave., 3. Flur. frsa

Zu verkaufen: Pferde, Wagen, Carriage, Phaeton, müssen verkauft werden. Kein Gebrauch dafür. 538 S. Western Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: 50 billige Pferde für den Farm-Gebrauch. Zu erfragen 2610 Wentworth Ave., Barbier-Shop. dofr

Zu verkaufen: 2 gute Pferde müssen billig verkauft werden. 979 Milwaukee Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 370 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Pferd und 2sitziges Buggy. 1010 Van Horn Str. midofr

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten deutschen Canarienvögel, Sänger. Ferner sprechende Papageien, Spottvögel, Käfige und importirter Samen. Reelle Bedienung. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave. 16sep,1m

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Kauft vor der Preiserhöhung.
$10 baar.
Rest, $5 per Monat,
kaufen
eine $75-Lot
In Harvey. In Harvey.
Die große Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von den Stadtgrenzen, mit seinen 5000 Bewohnern und 16 Fabriken jetzt schon.
Am 15. November
erhöhen wir den Preis aller unverkauften Lotten in Lords 159. Str.-Addition zu Harvey.
Ueber 200 Lotten
in 2 Monaten verkauft.
Kauft zu niedrigen Preisen, solange Ihr die Gelegenheit dazu habt.
Nur noch ein Monat,
und die Preise gehen in die Höhe.
Jeder Dollar, den Ihr in einer dieser Lotten anlegt, wird Euch innerhalb eines Jahres 3 bringen.
Title perfect. Abstract mit jeder Lot.
Geht kostenfrei mit uns Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, und seht die Lotten an.
Pläne und Circulare in unserer Office. frsa
A. H. Lord, 149 La Salle Str., Zimmer 26.

Zu verkaufen:

Gardener Str., Lot 25 bei 100, 2stöck. Frame-Haus.	$2000
Perry Str, nahe Graceland, Lot 50 bei 150, 6-Zimmer-Frame-Cottage.	2750
Racine Ave., nahe Belmont, Lot 25 bei 125, 8-Zimmer moderne Frame-Cottage.	3000
Rees Str., nahe Clybourn, 29 bei 100, 2stöck. Frame-Haus	3500
Clybourn, nahe North Ave, 25 bei 125, 2stöck. Frame-Haus.	3750
Seminary Ave., nahe Dunning, 25 bei 125, 2stöck. Frame-Haus.	4000
Sedgwick Str., nahe Sigel, 25 bei 120, 2stöck. Frame-Haus.	4250

Geld zu verleihen zu den niedrigst bestehenden Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen.
di—sa Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu verkaufen: Kommt und besichtigt die 4-Zimmer-Brick-Cottages mit Basement-Küche, welche gerade fertig geworden sind, an Kedzie Ave. und 38. Str.; ausgezeichnet gebaut, schön gelegen, mit Seewasser in jedem Hause und Straßenbahnen vor der Thür; nur $1375 für Cottage und Lot, Baarzahlung $150, Rest leicht. Archer Ave.-Car, gezeichnet „Brighton Park“, bringt Sie ohne Carwechsel bis zu der Office für diese Gebäude. Offen jeden Tag, ausgenommen Sonntags, von 8 Uhr Vormittags bis 5.30 Nachmittags. frsa

Kaiser u. Co., 439 S. California Ave. und 501 und 502 Chamber of Commerce Bldg. Grundeigenthumshändler und Feuerversicherungs-Agenten. Offeriren während den nächsten 60 Tagen Flats, Cottages und Baustellen nahe von Douglas Park und Umgegend, zu annehmbaren Preisen und leichten Bedingungen. Geld zu verleihen in Beträgen von $500 und aufwärts. Häuser zu vermiethen und Miethe eingezogen. Oeffentliche Notar-Geschäfte werden aufs Pünktlichste besorgt. frsa

Zu verkaufen: Farm von 160 Ackern, 6½ Meilen von der Stadt, Alles in Fenz. Gutes Haus und Stallung; gutes Wasser; 70 Acker unter Pflug, 40 Acker in Gras, 50 Acker Holz. Weizen gesät, Korn in Hocken, Weizen-Granery und Corn in Crib. 5 Pferde, 22 Stück Rindvieh, 18 Schweine, 40 Hühner, 1 Wagen, 1 Spring-Wagen, 1 Top-Buggy und sämmtliche Farmgeräthschaften. Billig. Näheres bei Fred. Neumann, 862 W. 21. Str., Chicago. momifr

Zu verkaufen: 3 zweistöckige Häuser und 4 Cottages, auf leichte monatliche Abzahlungen, sowie eine Masse Häuser und Lotten unter günstigen Bedingungen. Gleichzeitig vermiethen wir: 4-, 5-, 6-, 8-Rooms Flats und Cottages, und machen Anleihen, sowie Versicherungen in jeder Art und zu jedem Betrag. Jeder Milwaukee Ave. Kabel-Wagen hält an unserer Office: 1403, Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., auch Sonntags offen. 11oc,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, sehr billig. 25 bei 150. Haus 8 Zimmer. Stall 24 bei 24. Ganz neu. Näheres 111 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 18 möblirte Zimmer, von gutzahlenden Miethern bewohnt. Dampfheizung. Näheres 332 W. 12. Str. frsa

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges schönes 11-Zimmer Haus mit Badezimmer, an gepflasterter Straße, nahe Straßenbahn. Preis $2400. Baar $300. Näheres 843 W. North Ave.

Zu vertauschen: Gutes Geschäfts-Grundstück, für irgend etwas Anderes. John Schrodes, 788 Lincoln Ave. 11o,1w

Hört auf Miethe zu bezahlen! Neues 2-stöckiges Haus zu verkaufen, $300 Baar, Rest monatlich. Nachzufragen 788 Lincoln Ave. 11oc,1w

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Lot an Fairfield Ave., nahe Augusta Str., billig. Eigenthümer 441 N. Paulina Str., hinten. 10oc,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Bträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1i5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, neue hocharmige Nähmaschine, spottbillig. Zu sehen 730 Lincoln Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Pooltisch. 135 W. Lake Str.

Seltene Gelegenheit! Feine Saloon-Einrichtung, feiner Ofen. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gebrauchte Nähmaschinen. Garantirt 1—3 Jahre. $5—$15. 863 N. Halsted Str. 10o,1w

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveniér u. Speidel. 15dez,1i

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Im Ganzen oder getheilt, neue Wohnungs-Einrichtung mit Klavier. Abreise halber sehr billig. Zu besichtigen 582 Sedgwick Str., 1. Fl. frsa

Zu verkaufen: Großer Küchenofen mit Wasserleitung. Billig. 692 N. Park Ave.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

Billig, feiner Heizofen, $6.50, hübsches 5-Stück Parlor-Set $13, schöner Kochherd, elegante Schlafzimmereinrichtung, Brüssel Teppich. 106 W. Adams Str. dofrsa

Zu verkaufen: Einfache Hauseinrichtung mit 3 Doppelbetten, kurze Zeit erst im Gebrauch, wegen Abreise von hier. 576 Lincoln Ave. dofr

Zu vertauschen: Eine Haushaltungs-Einrichtung gegen eine billige Lot. Bezahle den Rest baar. Adr., Y. 19, Abendpost. 12oc,1w

Große Bargains: 56 „A“ Str., 1 Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen, $1 aufwärts; Rohrstühle, 50 Cents aufwärts; Bureaus, $3 aufwärts; Parlor Suits, $10 aufwärts; Nähmaschinen, $5 aufwärts; Pianos, $40 aufwärts; Tische, 25 Cents aufwärts, sämmtlich sehr billig. Offen von 3—9 Uhr Nachmittags. 9sep,1m

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: 2 möblirte oder unmöblirte Zimmer. Adr. mit Preisangabe unter J. 28, Abendpost.

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(5. Fortsetzung.)

Sie redeten beide eine gute Weile nichts. Ihm schien es seltsam zu Sinn; fast meinte er es zu bereuen, vorhin nicht ausgestiegen zu sein; was läßt er sich es schwül werden in der Gegenwart des wunderschönen Mädchens? .... Uebrigens, wenn sie auch nicht so schön wäre, der Ton ihrer Stimme, ihre liebe und süße Art .... ach was! Das kommt davon, wenn man als alter Junggeselle Damengesellschaft geflohen, dann steigt man in einen Zug und ist gleich behext.

Er lehnte sich zurück, ärgerlich über sich selbst, weil er wieder keine Anknüpfung finden konnte, und schloß die Augen. Aber von Schlaf keine Spur! Das Holz, gegen daß er den Kopf stützte, war sehr hart, und durch seine geschlossenen Augenlider sah er deutlich ihr Bild, das seidig glänzende dunkle Wellenhaar, das sich über der feinen und klaren Stirn scheitelte, die edel geformte Nase, der klassisch schöne Mund .... eigentlich verstand er ja von solchen Dingen nichts, er fühlte aber, daß dieses die Augen waren, die einen Mann trotz alles Sträubens zu irgend etwas Besonderem, nicht Alltäglichem, willenlos zwingen könnten.

Auch Paulas Gedanken beschäftigten sich mit ihm. Eine gewisse Scene aus einem Roman hatte sich eingestellt, und sie konnte dieselbe nicht mehr los werden. Die Scene spielte auf einen Rheindampfer, wo eine arme, sehr geistreiche Gouverante (was sie, Paula, freilich nicht ist, dafür ist sie aber sehr schön!), einen jungen, hübschen, dreißigfachen Millionär kennen gelernt hatte, ganz so ungezwungen und gleichsam selbstverständlich, wie diese Bekanntschaft hier im Coupe sich geknüpft. Auf die Rheinfahrt war am Abend noch die Verlobung gefolgt, die im Angesicht des vom Mondeszauber übergossenen Kölner Domes beim schäumenden Champagner geschlossen wurde — der Ausband alles Erdenglückes! Das geschah in Roman, aber nichts Romanhafteres als das Leben selbst, man muß nur auf Reisen gehen, um solchem Glücke zu begegnen.

Unsinn! Thorheit! Was ist sie denn für ein naives Gänschen! Nur der Brillant ist daran Schuld! Sie hatte von den körperlich berückenden Wirkungen solcher Steine gelesen, daß sie die Sinne wider den Willen eines gesunden und wachen Menschen in einem traumhaften und wehrlosen Zustand zu setzen vermöchten. Das war's, und sie gab sich Mühe, den Anblick des gefährlichen Steines zu vermeiden. Umsonst! Er bannte sie ja geradezu!

Endlich öffnete der Fremde die Augen, und diese Augen trafen natürlich sie! In einer Art Hilflosigkeit tastete er nach der Brusttasche und zog ein Cigarrenetui aus glänzendem schwarzen Leder hervor, öffnete und es war im Begriff, eine Cigarre daraus zu nehmen, als er plötzlich stutzte — Gott, er hatte ja eben erst dem Gardisten das Rauchen untersagt! Und lächelnd klappte er die Tasche zu. Da bemerkte sie, daß die Oberseite eine silberne Krone trug. Und daß erschreckte sie fast: reich und dazu noch ein Baron! Ja, man muß schon auf Reisen gehen ....

Sie wollte bitten, daß er sich ihretwegen doch keinen Zwang auferlegen möchte, das gebot die Höflichkeit. Doch schien sie zu dergleichen den Muth verloren zu haben. Da machte er die Tasche wieder auf, nahm ein paar Cigarren hervor und reichte sie dem Sodaten hin: „So, Verehrtester, darf ich Ihnen vielleicht einige von meinen zum Kosten anbieten? Aber später, wenn ich bitten darf!"

Der Gardist starrte ihn an, starrte die Cigarren an, sagte nichts, streckte seine Hand nach den Dingern aus, nickte kurz und schob sie zu der vorhin verbotenen Cigarre zwischen die Rockknöpfe.

Des Fremden und Paulas Blicke trafen sich, und siehe da, beide lächelten.

„O, also Pöslin!" rief er aus, mit einem Ton, der fast wie eine Freude, klang, endlich die Annäherung gefunden zu haben.

Nun drehte sich eine ziemlich lebhafte Unterhaltung um Pöslin und die Pösliner Verhältnisse. Er erfuhr, wer sie war, dabei entglitt ihm eine Verbeugung, und sein Namen wurde von seinen Lippen undeutlich gemurmelt. O, wie Schade — sie hatte wirklich nicht verstanden und brannte doch für Begierde, den Namen zu wissen!

Bald darauf hielt wieder der Zug, und durch die geöffnete Thüre flatterten bedruckte Blätter herein. Paula griff nach einem solchen, es war eine Eisenbahnzeitung, wimmelnd von Vergnügungs-, Theater- und Conzertanzeigen. Posaunenstöße der Reklame und das Tamtam des geschäftlichen Raffinements; Lokaltitel wie Wahlhalla, Eldorado und Elysium verhießen Wunder für Augen und Ohren, und ein Edentheater empfahl seinen feenhaft erleuchteten Garten. Mit lebenden Blicken überflog sie die bunten Zeilen, wo der wilde Tanz großstädtischer Lustbarkeit daherzuwirbeln schien.

Auch der Fremde hatte ein solches Blatt ergriffen; jetzt, mit einer nicht zu verkennenden verächtlichen Gebärde schleuderte er es wieder auf die Bank. Er unterdrückte ein Wort, sie meinte „Schwindel" zu verstehen. Sie hatte schon gemerkt, er war gerade kein begeisterter Berliner. Aber steht dem Besitzer eines solchen Brillanten nicht die ganze Welt offen? Was könnte ihn an Berlin fesseln?

Der Gardist in der andern Ecke begann an seiner Montur zurechtzurücken, er nahm eine Bürste aus den Tornister, die unter dem heimathlichen Urlaubswürsten verpackt war, und strich damit peinlich sorgsam über das Rocktuch, unbekümmert um die Mitfahrenden. Paula wurde ebenfalls unruhig, und sie begann an ihren Effekten zu ordnen.

„Sie haben noch lange Zeit," sagte der Besitzer des großen Brillanten — wir haben mindestens noch zwanzig Minuten zu fahren."

„Ich danke Ihnen."

„Bitte, bitte!"

Das Gespräch wollte nicht mehr recht in Gang kommen.

Zu all dem Abenteuer trat nun bei Paula die Erwartung des Kommenden, und das Zauberwort Berlin begann seine Wirkung immer stärker zu üben. Ging sie doch völlig neuen Verhältnissen entgegen. Wie werden ihre Verwandten sein? Was wird ihr alles bevorstehen?

Der Fremde hatte sich in einem offenbaren Mißbehagen zurückgelehnt. In zwanzig Minuten würde Berlin erreicht sein, dann wäre er jedenfalls nicht weiter als jetzt! Wollte er denn avanciren? Er wußte selbst nicht, was er eigentlich wollte. Nur das ahnte er, daß er sich später gewaltige Vorwürfe machen würde, den herrlichen Zufall nicht zu seinen Gunsten benutzt zu haben. Und wenn andere das erführen — richtige Lebemänner! — nun das war er selbst ja gar nicht einmal.

Aber er mußte sie wiedersehen! Das fühlte er. Er ahnte etwas, wie von einem Schicksal, das ihn zwänge. Und so mußte die Frage nach einem solchen Wiedersehen gestellt werden. Nicht gleich, aber nachher!

Das war er diesem Zufall schuldig! Er zweifelte nicht, daß er, etwa beim Abschied auf dem Bahnhof, den richtigen Augenblick ergreifen werde, wo er sie mit seinem erstaunlich kühnen Antrag überfiele, und wo sie wehrlos ihr „Ja" stottern werde.

Nun jagte der Zug an bebauten Straßen vorüber, raste an Barrieren vorbei, hinter denen ungeduldige Menschen und Fuhrwerke standen, rasselte hohl zwischen den Hinterfronten fünfstöckiger Häuser, wand sich dann durch ein Chaos aufgestapelter Waggons hindurch, um mit Zischen und gewaltigem Brausen, vom häßlichen Dampf umwallt, in der hochüberdeckten Halle einzumünden.

Berlin! —

Schallendes Getöse, rasselnder Lärm und rufende Stimmen, Surren und Schwirren der Menge; ein Chaos von Tönen schlug Paula entgegen, als sie an der Waggonthüre erschien, um nach ihren Verwandten auszuspähen, die sie laut Absprache erwarten sollten. Da sie diese persönlich nicht kannte, so war ein Finden nicht leicht. Die Thüre wurde jetzt geöffnet, der Fremde schlüpfte an ihr vorbei und bemühte sich dann, ihr beim Aussteigen behilflich zu sein.

„Es hat mich sehr gefreut, mein Fräulein —" mit einem beklommenen Ton kam es heraus. Er stand da, die juchtenlederne Tasche in der einen Hand, den Hut leicht über dem Kopf gelüftet; und seine blauen Augen quollen. Er wollte noch etwas sagen — jetzt war der Moment — der letzte äußerste Moment — in seiner Kehle stak die Frage, aber er ist Frauen gegenüber ja nie ein Held gewesen, und plötzlich tauchte neben ihm ein Diener auf, ein altes, eingeschrumpftes Männchen, mit Waden-Gamaschen, deren Falten nach dem Muster des lederfarbenen Gesichtes geformt zu sein schienen; über dem von angeglätteten, grauen Strähnen bedeckten Kopf hielt er einen mit einer nicht mehr neuen Silberborte geschmückten Livreehut von etwas altfränkischer Form, die besonders für sein Alter angefertigt zu sein schien.

„'n Tag, Hartwich!"

In den Lederfalten regte es sich zu einer blassen Freundlichkeit; der altmodische Hut senkte sich auf den besträhnten Schädel hernieder, und die Hand des Dieners griff nach der Reisetasche seines Herrn.

„Paula — sind Sie's? Bist du's?"

Während auf der einen Seite der Diener auftauchte, überfiel Paula von der anderen eine scharfe Frauenstimme, die ihr diese Worte in trompetenartigem Tone zurief. Neben ihr stand ein absonderliches Paar, ein kleiner, schwarzer, sehr fröhlich lächelnder Herr mit dunkeln glitzernden Perläuglein, und eine hagere Pappel von einer Frauengestalt, die mit ihrem spitzen Kinn den durchaus nicht niedrigen Cylinder ihres Gatten noch überragte. Offenbar ihre Verwandten; die Dame war eine berlinische Ausgabe ihrer guten Mama: alles in's Lebhafte, Flottere, Großstädtische übersetzt, die Haare, die bei Mama ziemlich glatt, wie gemalt angestrichen waren, zeigten sich hier leicht gebauscht, die Toilette war in kühnen Farbencontrasten gehalten.

Gleich darauf fühlte Paula sich von ein Paar sehr langen und hageren Armen umklammert, und ein laut schallender Kuß preßte sich auf ihre Lippen; Onkel Kölz war eben im Begriff, sich auf die Fußspitzen zu erheben, um das Gleiche zu thun, als neben ihr ein drängendes „Empfehle mich!" ertönte. Der Fremde empfahl sich kurz, mit einer gewissen leichten, nonchalanten Verbeugund und verschwand dann in dem Gewühl. von dem alten Diener gefolgt.

„Wie schön du geworden bist!" rief Tante Kölz mit ihrer lauten, auffallenden Trompetenstimme. Und der Onkel lächelte stumm zur Bestätigung.

Nach einem Sturzbade von Fragen und Antworten trat man zum Portale hinaus auf den von Wagen wimmelnden Platz. Dicht vor ihnen hielt eine glänzende Equipage mit zwei ungeduldig stampfenden Pferden, deren Feuer mit der Ruhe des wie aus Stein gemeißelten Kutschers auf dem Bocke contrastirte; der alte, faltenreiche Diener war eben im Begriffe, sich auf den Sitz neben den Steinernen hinaufzuschwingen, da kam aus dem Innern der mit braunem Leder ausgeschlagenen Victoria ein Gruß.

Aha, ihr Reisegefährte! Paula dankte und ward überroth dabei.

„Nanu!" rief Frau Kölz echt berlinisch, sie sprach nie und rief nur — „naun, wie kommst du denn zu der Bekanntschaft, Paula?"

„Mein Reisegefährte," antwortete Paula.

„I wo!" rief Frau Kölz schmunzelnd. „Ein Baron Helling, nicht, Kurt?"

Onkel Kölz nickte bestätigend.

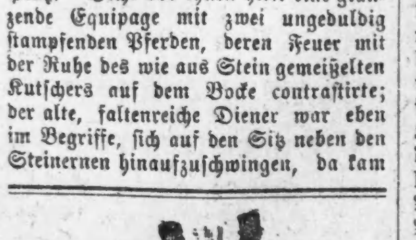
„Unsinnig reich, er baut sich eine Prachtvilla in der Rauchstraße," und Frau Kölz blinzelte verschmitzt mit ihren schmalen, grünlichen Augen. „Nana, solche Reisebekanntschaften..."

„Aber Tante!"

„Nun, er sucht doch nach einer Frau, sonst baute er sich nicht die Villa — und warum nicht du, Paula? Schön genug bist du!"

„O!" wehrte Paula ganz verblüfft.

(Fortsetzung folgt.)



Ist falsches Geld so gut wie Echtes?

Drognist: Ich habe nur künstliches Carlsbader Salz, welches aber so gut ist wie das ächte und nur die Hälfte kostet.

Kunde: Gut, dann nehme ich zwei Flaschen davon, wenn Sie dafür eine falsche Dollar-Note nehmen, die mir jemand angebunden hat. Sie können vielleicht einen Ihrer Kunden glauben machen, daß diese ebensogut ist wie eine echte Dollar-Note.

Moral:—Kauft kein künstliches Carlsbad Salz oder Wasser. Es ist ebenso werthlos wie falsches Geld. Die echten Produkte von Carlsbad müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

Vom Auslande.

— Der Berichterstatter eines in Schanghai erscheinenden Blattes erzählt, daß er mit eigenen Augen in einer Stadt des Jang-tse-kiang-Thales einen Mann gesehen habe, der das Gelübde gethan hat, drei Jahre lang auf dem Grabe seiner Mutter zuzubringen, ohne die Spreu, auf der er liegt, jemals zu erneuern und ohne mit einer Person ein Wort zu sprechen. Als ihn der Berichterstatter sah, saß er bereits 7 ganze Monate auf dem Grabe, einzig damit beschäftigt, Weihrauch zu verbrennen und Gebete zu murmeln; er sitzt in einer Art Hütte, die zu niedrig ist, als daß er in derselben aufrecht stehen könnte, und die seine Freunde über dem Grabe errichtet haben, um ihm die Erfüllung seines Gelübdes zu erleichtern. Dieselben Freunde haben durch eine Sammlung Geld genug aufgebracht, um ihm 3 Jahre lang Lebensmittel zuführen zu können und bringen ihm abwechselnd seinen Reis, der seine einzige Nahrung bildet. Wenn dieser Chinese nicht vor Ablauf der 3 Jahre stirbt, wird er wie ein Heiliger geehrt werden; die Staatsbeamten werden sich ihm officiell vorstellen lassen, und die ganze Geschichte wird zur Kenntniß des Kaisers gebracht werden, der eigenhändig auf eine Ehrentafel vier Worte zum Lobe seines geliebten Unterthanen schreiben wird.

— Werthvolle vorgeschichtliche Funde wurden in der Nähe von Haynau gemacht. Dort ist nämlich ein mächtiges Gräberfeld entdeckt worden, das sich bis nach Goellschau hinzieht. Die angestellten Ausgrabungen, die gegenwärtig wegen dringlicher Kiesgewinnungs-Arbeiten eingestellt werden müssen, haben außerordentliche Ergebnisse gehabt. Der Begräbnißplatz, der viele Gräber enthält, umfaßt eine Fläche von 30 Morgen. Die auf dem einen Theil des Platzes, dem nördlichen, aufgefundenen Gefäße und Metallstücke weisen darauf hin, daß dieser einer früheren Zeit angehört, als der andere Theil des Gräberfeldes; denn während man auf dem ersteren in der Mehrzahl Geräthe, Schmuck- und Waffenstücke aus Eisen vorgefunden, bemalte Gefäße aber gänzlich fehlten, grub man auf letzterem fast nur Bronzestücke und Urnen in verschiedenster Gestalt und Verzierung aus. Es ist kein Zweifel, daß die prähistorische Begräbnißstätte zu Goellschau in Schlesien die größte Beachtung seitens der Gelehrtenwelt für sich in Anspruch nehmen wird. Von den gemachten Funden seien erwähnt: Feine röhrenförmige Bronzedrahtspiralen, mehrere Ringe und Nadeln, ein Thonring (dieser Ring dürfte ein Theil eines Halsschmuckes sein) und eine einen halben Meter lange Lanzenspitze, die etwa 120 Meter von den Grabstätten entfernt, von einem Arbeiter aufgestöbert wurde. Kein Ort in ganz Schlesien ist für die anthropologische Forschung so geeignet wie Haynau; Haynau allein hatte fünf Begräbnißplätze aus altheidnischer Zeit.

— Wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen hatte sich in Berlin der Gerichtsassessor Georg Schlößnigk vom Landgericht Berlin I vor der ersten Strafkammer am Landgericht II zu verantworten. Das Rencontre, welches zu dem Duell geführt hat, trug sich am 30. August 1891 auf der Insel Helgoland zu, wo sich der Angeklagte während seines Urlaubs aufhielt. Bei einer Tanz-Reunion, welche im Kursaale stattfand, gerieth der Angeklagte mit dem Kaufmann und Lieutenant der Reserve Heinrich Söhst aus Hamburg zusammen, wobei er seiner eigenen Behauptung nach zweimal von einer „unverschämten Provokation" gesprochen haben will. Da Söhst auf diese Beleidigung in keiner Weise reagirte, brachte der Angeklagte einige Wochen später den Vorfall zur Kenntniß des Bezirks-Commandos in Hamburg. Söhst will erst durch die vorgesetzte militärische Behörde von der an seine Adresse gerichteten Provokation Kenntniß gewonnen, beim Rencontre dieselbe vollständig überhört haben; er ließ im November den Angeklagten auf Pistolen fordern. Letzterer erklärte im Princip, auf einen so weit zurückliegenden Vorfall zurückzukommen, keine Veranlassung zu haben, doch wolle er das Duell annehmen, wenn das militärische Ehrengericht zu der Ansicht gelange, daß der Gegner die Beleidigung überhört haben könne. Als diese Ansicht zur Geltung gelangte, fand das Duell am 4. Januar bei Paulsborn im Grunewald statt. Die verabredeten Bedingungen waren überaus milde: glatte Pistolen ohne Stecher, 20 Schritte Distanz, zweimaliger Kugelwechsel. Das Duell verlief unblutig. Während der Gegner Söhst von der Militärbehörde abgeurtheilt worden ist, kam der Angeklagte, welcher gar nicht Soldat war, vor das bürgerliche Gericht und wurde zu der niedrigsten Strafe von drei Monaten Festungshaft verurtheilt.

— Bemerkenswerthe Versuche mit zusammenlegbaren Booten werden auf Veranlassung des Generalstabes bei der Kavallerie angestellt. Die Boote sollen bei Flußübergängen zum Transport der Sättel und des Zaumzeuges Verwendung finden. Die erste Anregung zur Einführung derartiger Boote gab eine militärische Bereisung des Kaukasusgebietes. Major v. Diest vom Generalstab sah, wie dort die Kosaken aufgeblasene Ziegenhäute, die im Kaukasus zum Aufbewahren von Flüssigkeiten verwendet werden, erfolgreich benutzten, um unter Mithilfe ihrer Lanzen Flöße zum Transport der Sättel herzustellen. Dasselbe konnte man freilich schon aus Xenophons Anabasis lernen, wo ein ähnliches Verfahren zum Uebergang über einen Strom anschaulich geschildert wird. Die Versuche knüpfen an die Erfindung eines englischen Geistlichen an, dessen zusammenlegbares Boot aus einem Gerippe aus kanadischem Ulmenholz und einem doppelten Ueberzug aus wasserdichtem Stoff besteht. Durch die zwischen beiden Ueberzügen befindliche Luftschicht, die wie Luftkästen wirkt, ist das Boot zugleich unversinkbar gemacht. Man versucht nun deutscherseits, die Erfindung noch weiter auszubilden, und hat in dieser Beziehung namentlich dank den Bemühungen eines höheren Artillerieofficiers auch Erfolge aufzuweisen, die natürlich militärisches Geheimniß bleiben. Ein aus zwei Theilen bestehendes Boot für drei Personen ist acht Fuß lang.

— Vor Kurzem hatte ein bekannter Pariser Industrieller eine Wette abgeschlossen, die dahin ging, daß er 120 „Damen" zum Diner laden werde, die sämmtlich kommen würden. Er verlor damals seine Wette, da nur 80 Damen erschienen waren. Dieser Gedanke ließ einen in der Pariser Gesellschaft sehr bekannten Sportsmann, der sich unter dem Pseudonym Graf Armand de Civrey verbirgt, nicht ruhen und so lud er denn eines Abends 260 „Damen der galanten Welt" zu einem Diner, welches im Restaurant Lemardelay in der Rue Richelieu stattfand. Die Damen waren vollzählig erschienen und fanden 40 Herren, die sie in liebenswürdigster Weise empfingen. Das Diner nahm einen so heiteren Verlauf, daß die 40 Herren es schließlich für gerathen hielten, zu verschwinden und die Damen, offenbar durch überreichen Weingenuß ein wenig zu heiter, allein zu lassen. Kaum sahen sich die 260 Damen allein, als sie einen derartigen Lärm begannen, daß die Leute in den Straßen stehen blieben. Dem verzweifelten Restaurateur blieb schließlich nichts anderes übrig als polizeiliche Unterstützung zu holen, um sich seiner unangenehmen Gäste zu entledigen. Als das Local geräumt war, machte Herr Lemardeley die unangenehme Bemerkung, daß ihm Silberbestecke im Werthe von 700 Franks fehlen; aber auch eine „Dame" hatte Malheur, indem ihr Schmucksachen im Werthe von 6000 Franks abhanden kamen. Zwei der holden Schönen mußten verhaftet werden, da sie ihrer Freude über die „Hetze" zu ungestüm Ausdruck verliehen.

Die Wunder des Mars.

Die soeben erschienene Nummer der von Prof. W. W. Payne vom Carlton College redigirten Zeitschrift „Astronomy" enthält mehrere interessante Abhandlungen von Astronomen, die den Planeten Mars während seiner letzten Erdnähe beobachtet haben. Eine derselben rührt aus der Feder des Prof. E. S. Holden her, dem es vergönnt war, bei seinen Beobachtungen das große Lick'sche Teleskop in San Francisco zu benützen. Dieser Gelehrte äußert sich, die neuesten Beobachtungen des Mars wie die früheren, seit 1875 vorgenommenen, hätten ihn zu dem Schluß geführt, daß die Aenderungen im Aussehen der Oberfläche des Planeten, wie wir sie jetzt kennen, sich aus analogen Aenderungen der Oberfläche der Erde wahrscheinlich nicht erklären lassen. Er sagt, daß die Wissenschaft dem am Mars beobachteten See, der den Namen Fons Juventutis (Jungbrunnen) erhielt und der im Jahre 1877 der Hauptgegenstand der Beobachtungen war, wie einem Räthsel gegenübersteht. Dieser See wurde im genannten Jahre gesehen, war aber in dem Beobachtungsjahre 1879 nicht sichtbar, während er dieses Mal in zwei ganz verschiedenen Phasen beobachtet wurde, bald in einfacher, bald in doppelter Größe. Die dunkeln Zonen oder Felder, die an der Marsoberfläche zu sehen seien, könnten, so meint Prof. Holden, Wasser, die rothen Felder Festland sein, aber für die Felder mit matten Farben fehle es an jeder plausibeln Erklärung.

Professor Wm. H. Pickering vom Harvard College, welcher seine Beobachtungen in Arequipa, Peru, angestellt hat, berichtet über viele und rasche Aenderungen der Marsoberfläche, die er beobachtet hat; so erschien am 12. Juli, zu einer Zeit, in welcher die Schneemassen auf dem Mars in raschem Schmelzen begriffen waren, plötzlich ein dunkler Kanal (den von dem Astronomen Schiaparelli beobachteten ähnlich), der am vorhergehenden Tage dort noch nicht beobachtet worden war; kurz nachher verschwand der Kanal wieder. Es geht daraus hervor, wie rasch die unerklärten Erscheinungen an der Marsoberfläche aufeinander folgen. Wenige Tage nach der eben beschriebenen Erscheinung nahm der am nördlichen Theile der Marsoberfläche zu sehende See an Größe vorübergehend gewaltig zu, um bald darauf ebenso rasch wieder abzunehmen. Merkwürdig sind auch die an dem Planeten beobachteten weißen Flecken, die während des Zeitraums von einer Nacht zur andern beträchtliche Veränderungen an Größe und Form erleiden. Ob diese Erscheinungen wirklich auf Wolken und deren Verschiebungen zurückzuführen sind, ist schwer zu sagen. Der Inhalt der andern Abhandlungen stimmt mit dem schon Gesagten überein und der Leser muß zu dem Schlusse gelangen, daß die merkwürdigen Erscheinungen am Mars durch die neuesten Beobachtungen ihrer befriedigenden Erklärung nicht viel näher gerückt sind.

einer Frau unter Frauen, und enthält Thatsachen, die nirgends anders gefunden werden können. Es ist die größte Sammlung, welche die Welt jemals gesehen hat."

Notiz: Diese Papiere stehen allen Frauen der Welt offen. Persönliche Aufmerksamkeit wird confidentiellen Briefen zugewandt, und Correspondenz von leidenden Frauen ist erwünscht.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

Ist die einzige wirkliche Heilung und das echte Mittel für die eigenthümlichen Schwächen und Beschwerden der Frauen.

Es heilt die schwierigsten Formen weiblicher Leiden, das Gefühl des Niedergezogenwerdens, Rückenschmerzen, den Vorfall und das Verschieben der Gebärmutter, Entzündung, Störungen im Ovarian und alle organischen Mutterleiden und ist auch unschätzbar beim Uebertritt der Natur. Es erweicht und vertreibt Geschwüre an der Mutter im ersten Stadium und hemmt jegliche Anlage zum Krebs. Es unterdrückt Schwäche, Aufregbarkeit, nervöse Schwäche, Erschöpfung und kräftigt und regulirt den Magen. Es heilt Kopfweh, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit usw. und stärkt das ganze System. Zur Heilung von Nierenleiden bei beiden Geschlechtern hat das Compound nicht seines Gleichen.

Alle Apotheker verkaufen es als einen Original-Artikel oder versenden es per Post in Form von Pillen oder Plätzchen nach Empfang von $1.00.

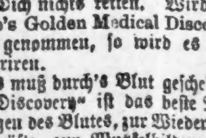
LYDIA E. PINKHAM MED. CO. LYNN, MASS.

Ein illustr. Buch betitelt „Guide to Health and Etiquette" von Lydia E. Pinkham ist werthvoll für Damen. Wir schicken Jedem nach Empfang von zwei 2-Cents-Marken eins.

Laut sei von uns SANTA CLAUS SEIFE gepriesen, sie hat sich vor allen als Beste erwiesen, stets haben „unsre Mädchen" ihr den Vorzug gegeben, dieser FAIRBANKSCHEN Seife; drum—hoch soll sie leben!

Süß duften die Kleider, hell glänzet das Linnen,
Das Haus schaut so freundlich von außen und innen;
Das Alles so rein, so hell und so sauber:
Durch Santa Claus Seife gelang es ohn' Zauber.

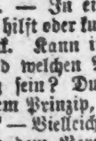
N.K. FAIRBANK & CO. .... CHICAGO.



Gerettet ist das Leben, das gegen die Schwindsucht kämpft. Nur handle schnell. — Zögerst Du, so kann Dich nichts retten. Wird aber Dr. Pierce's Golden Medical Discovery rechtzeitig genommen, so wird es Dich sicherlich kuriren.

Das muß durch's Blut geschehen — und das „Discovery" ist das beste Mittel zum Reinigen des Blutes, zur Wiedergewinnung der Kräfte, zur Muskelbildung, das die ärztliche Wissenschaft kennt. Die skrofulöse Lungen-Affection, welche Schwindsucht genannt wird, und alle Arten von Skrofulose und Verschlechterung der Blutmasse weichen ihm. Bei schwachen Lungen, Blutspeien, Bronchitis, Asthma und schlimmem, hartnäckigem Husten ist es ein unvergleichliches Gegenmittel. Es ist das einzige, für welches garantirt wird. — In einem Falle, in welchem es nicht hilft oder kurirt, erhältst Du Dein Geld zurück. Kann irgend etwas Anderes für irgend welchen Preis thatsächlich eben so billig sein? Du bezahlst, nach kaufmännischem Prinzip, nur für „Werth empfangen." — Vielleicht offerirt Dir der Händler unter dem Vorgeben, daß es „grade so gut", etwas Anderes, woran er mehr verdient. Vielleicht ist es „grade so gut" für ihn, aber nicht für Dich.

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.



Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str. .... Chicago. 5dz1j5

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mz.1j 210½ Clark Str., Ecke Adams Str. Zimmer 1.

Frei! Frei! Frei!

(Schneidet dies aus.)

Zähne! Zähne! Zähne!

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

Zähne umsonst ausgezogen und positiv ohne Schmerzen.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

$5.00 . . volles Set der besten Zähne . . $5.00
$5.00 . . volles Set der besten Zähne . . $5.00
— Nur für morgen. —

Passen und gute Arbeit garantirt.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

$1.00 . . . für Gold-Füllung, nur . . . $1.00
$1.00 . . . für Gold-Füllung, nur . . . $1.00
— Nur für morgen. —
$2.00 . . . . . beste Crowns $2.00
$2.00 . . . . . beste Crowns $2.00

Wir machen nur erster Classe Arbeit.

Frei! Frei!

Wir werden ein Set Zähne vom besten Material umsonst machen für einen Patienten jeden Tag nächste Woche. Bringt diese Anzeige und seht wer der Glückliche ist. Abends offen bis 9 Uhr. Sonntags den ganzen Tag offen. — Kommt sofort und laßt Eure Zähne nachsehen. Bedenkt, daß wenn Ihr der Erste seid, die Arbeit umsonst gethan wird.

Es wird Deutsch gesprochen.

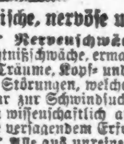
BLAKELY'S DENTAL OFFICE,

264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str. Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 1libmomifrsm

Dr. T. J. BLUTHARDT. 428 Elm Str. 8—9 Morgens, 7—8 Abends. Telephon North 532. Office: Venetian Building, 34 Washington Str. Zimmer 617—618. Telephon Main 3834.— Stunden 3—5 Nachm. 17sep,1j,momifr

Dr. Clarke. Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Jll. 186 South Clark Street.



Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.

Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrdw

Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Jll.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle auszuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von:

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 18ap6m,momifr

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

W. HANNA, M. D., Graduirter von Edinburgh und Glasgow.

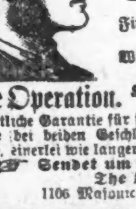
Specialitäten: Frauenkrankheiten, Kehlkopfkrankheiten.

McVicker's Theater-Gebäude.

Stunden von 9–5; Sonntags von 10–1 Uhr.

Für die Vielen, welche die hohen Geldforderungen eines Spezialisten nicht bezahlen können, gibt Dr. Hanna Montags und Freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr freie Consultationen. Eine deutsche Dame ist stets anwesend. 20sep,1jahr

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung.



Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple. Chicago.

Ausländische Aerzte. Office, 403 W. Randolph St., Ecke Elizabeth.

Alle, welche die Ausländischen Aerzte vor dem 27. November besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Alle Krankheiten und Gebrechlichkeiten behandelt. Wenn unheilbar, werden Sie zurückgewiesen. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarken für Frageformulare einsenden. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachmittags. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Office 403 W. Randolph Str., Ecke Elisabeth Straße.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der härtesten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Orthopedist und Fabrikant von Bandagen und Maschinen für alle verkrüppelten und schwächlichen Glieder des Menschen. Ferner Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Krücken, usw. 30sp,1m Office: 187—189 S. Clark Str., Zimmer 16—17.

Dr. SCHROEDER der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8, Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jy,1j

Dr. ALFRED SCHALEK, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

DR. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $5 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Cor. Chicago Ave. 29sep,6m

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wichtig für Männer! Schmitz's Universal-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. u. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel. 25jul1j2

M. SCHMITZ. 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet! Das Lungen-Buch. Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Grand Army-Männer.

Ein Veteran, welcher Catarrh für schlimmer hält, als irgend welche Schrecken des Krieges.

Unter den Grand Army Veteranen, welche seit dem Kriege in Chicago seßhaft sind, befindet sich Herr Jacob Hieber, 15 North Place, welcher in den Clark Gasolinofen-Werken an Superior Str. beschäftigt ist. Bevor er von den Doktoren McCoy u. Wildman geheilt wurde, stöhnte Herr Hieber 20 Jahre lang unter Catarrh, und mit den folgenden Worten verglich er neulich sein Leiden mit den furchtbarsten Schrecken des Krieges:

Jacob Hiller, 15 North Place.

„Die Mühseligkeiten des Krieges mit seinem Hungerleiden, Schmerzen und Fieber sind der wahre Comfort, verglichen mit den Schmerzen des Catarrhs. Mein eigenes catarrhalisches Uebel fing mit der gewöhnlichen starken Erkältung an, mit Verstopfung der Nase, Schleim-Tropfen, Hüsteln, Ausspucken, trockener wunder Kehle, und Bronchial-Husten. Große Polypen verstopften meine Nase und ließen dieselbe fast bis zur Unkenntlichkeit anschwellen. Ich war oft in der Gefahr zu ersticken und pflegte oft vom Schlaf aufzuwachen, indem ich verzweifelt nach Luft schnappte. Ich verlor den Geruchssinn ganz und gar und mußte befürchten, total taub zu werden von dem fortwährenden Gesause und Getöse in den Ohren. Jedoch dies waren nur die milderen Symptome. Meine Kopfschmerzen waren etwas Furchtbares und dauerten Wochen und Monate ohne Aufhören. Dann wurde mein Magen schlecht und 12 Jahre lang, oder vielmehr bis ich zu den Doktoren McCoy u. Wildman ging und für immer geheilt wurde, folgte ein stetes Abnehmen und Schlechterwerden. Aber, wie gesagt, sie heilten mich, und das beendete es. Ich habe keine weiteren Unannehmlichkeiten gehabt, seit sie mich für gesund erklärten.“

Catarrh geheilt.

Gebühren, $5.00 per Monat.—Arznei frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State, Ecke Quincy Str.

SPECIALITÆTEN: Catarrh, Asthma, Bronchitis, Nervenleiden, Rheumatismus, Schwindsucht,

und alle chronischen Krankheiten des Halses, der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren.

Empfehlungen von 25,000 geheilten Patienten in Chicago.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

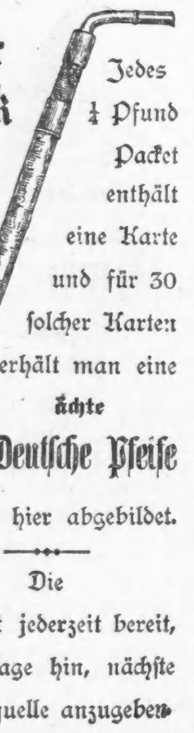
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Aechter

Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter“, „Mercur No. 6“, „Siegel Canaster No. 2 und 0“, Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.



Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte

Deutsche Pfeife

wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Vertraut Eurem Grocer,

Euch guten Zucker, Kaffee und Mehl zu liefern. Er ist sicher, Euch nicht zu hintergehen, sondern nur frische, reine Waare zu verkaufen, denn er verkauft Euch ja

KIRK'S

AMERICAN FAMILY

SOAP

und das ist ein sicherer Beweis auch für die Güte aller seiner anderen Waaren. 85 Millionen Stück wurden im vorigen Jahre gemacht und verkauft. Wenn ein Grocer Euch irgend eine andere Seife „als gerade so gut“ zu verkaufen sucht — nehmt Euch in Acht vor seinen hölzernen Muskatnüssen. 1

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Chas. Ritter,

Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.

10 S. Clark Str., Chicago, Jll. jl211J

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agl1

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,

Rechtsanwalt,

Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27.1j,14

Benj. F. Richolson,

Advokat,

CHAMBER OF COMMERCE, 7. Floor. 1of,2m

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,

Friedensrichter,

142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Hibland Blvd. 18walio

Die Quarantäne.

Ueber die Erlebnisse beim Aufenthalt im Hafen von New York während der Quarantänezeit der „Normannia“ berichtet ein Kajütspassagier dieses Dampfers in einem Spezialbericht der „Daily News“ u. A. Folgendes: Der Chef der Gesundheitsbehörde des Hafens von New York veranlaßte uns am Sonnabend, den 3. September, gleich nach der Ankunft in der unteren Bai vor Anker zu gehen, und zwar ohne irgend welche sofortige Inspektion des Schiffes; diese fand erst 36 Stunden später statt. Es ist schwer ein ungefähres Bild zu geben, was diese 36 Stunden der ängstlichen Erwartung für die 500 Kajütspassagiere waren, welche überhaupt erst bei der Ankunft im Hafen einen vollen Ueberblick der ernsten Lage bekamen. Die Passagiere benahmen sich jedoch maßvoll und suchten sich gegenseitig aufzuheitern. Am Sonntag kam dann der Chef der Gesundheitsbehörde längsseits und drohte die Quarantäne auf zwanzig Tage Tage auszudehnen, wenn gewisse Passagiere es nicht unterließen, den in den kleinen Boten umherkreuzenden Zeitungsreportern Notizen zuzuwerfen. Dann folgte eine Woche schrecklicher Gefangenschaft, welche ein trübes Bild auf das Menschlichkeitsgefühl der New Yorker Gesundheitsbehörde geworfen hat. Weder hatten wir bis Dienstag ärztliche Inspection und Aufsicht, noch wurden uns irgend welche Desinfectionsmittel zugesichert. Wir hatten während der langen vier Tage nichts zu thun, als auf das Erscheinen des Mdeicinal-Chefs zu warten.

Am Mittwoch endlich kam der Inspector, welcher einen Posten Desinfectionsmittel mitbrachte, desgleichen auch frisches Wasser. Am Donnerstag hörten wir, daß Herr Morgan wohlmeinender Weise den Dampfer „Stonington“ uns Passagieren zur Verfügung gestellt habe, und kam dieser Dampfer denn auch am Sonnabend längsseit. Wir gingen Mittags gegen 1 Uhr an Bord des „Stonington“. Doch traf die Ordre, den „Stonington“ die Bai hinunterzuschleppen, erst gegen Abend ein. Es stellte sich nun aber heraus, daß der Dampfer ein gänzlich unbrauchbares, schmutziges altes Schiff war, ohne genügendes Licht, Koch- und Schlafstellen. Da kein Maschinist an Bord des „Stonington“ war, wurden wir Nachts von einem ebenfalls fast gänzlich unbrauchbaren Schleppdampfer die Bai weiter herunter gebracht. Während der Zeit des Schleppens, welches wohl eine halbe Stunde gedauert haben mochte, wehte ein recht scharfer Nordwest, welcher den Zustand der ohnehin schwach gewordenen Passagiere auf dem kleinen Dampfer noch verschlimmerte. Es ist zu bewundern, welchen Muth die Frauen während dieser ganzen Zeit bewiesen.

Der Höhepunkt der Strapazen aber kam am Sonntag Abend. Am Nachmittag dieses Tages gegen 3 Uhr kam Herr Jenkins, Chef der Gesundheitsbehörde, in dem Hafen-Lustdampfer „Cepheus“ längsseit unseres Dampfers „Stonington“. Man gab uns 20 Minuten Zeit, um an Bord des „Cepheus“ zu gehen. Man kann sich die Verwirrung vorstellen, welche hierauf herrschte; viele Passagiere ließen ihr Gepäck auf dem „Stonington“ zurück und waren nur von dem Gedanken beseelt, endlich aus dieser unglücklichen Lage befreit zu werden. Um 3½ Uhr setzte der überladene „Cepheus“ seinen Kurs auf Fir Island.

Inzwischen war die See sehr unruhig geworden, was dazu beitrug, die ohnehin erregten Gemüther noch mehr aufzuregen. Wir fuhren ohne Lootsen und waren unsere Bemühungen, einen solchen unterwegs an Bord zu bekommen, vergeblich. Inzwischen brach die Nacht ein und es stellte sich zu unserem Entsetzen heraus, daß die elektrische Beleuchtung des Dampfers nicht funktionire. Die ganze Beleuchtug des Schiffes bestand aus zwei bis drei Oellampen im Salon, während in allen übrigen Theilen des Dampfers vollständige Dunkelheit herrschte. Die Frauen und Kinder wurden seekrank und lagen buchstäblich in Haufen am Boden des Salons. Es waren keine Nahrungsmittel an Bord. Bei Ankunft an der Insel wagte der Capitän nicht zu landen und fuhr wieder in die See hinaus, sodaß wir nach Einnahme trockener Schiffszwiebacke und so gut es ging für die Nacht einrichteten. Am folgenden Dienstag Morgen fuhr der „Cepheus“ zum zweiten Male nach der Insel. Hier bot sich auf der Landungsbrücke ein Bild, welches ich niemals vergessen werde.

Als ob wir eine feindliche Truppenabtheilung seien, erwartete uns daselbst eine Bande von bewaffneten Individuen, welche uns die Landung verweigerten. Selbst unsere Bitten, den hilflosen Frauen und Kindern die Landung zu gewähren, blieben unerhört, und so blieb uns nichts anderes übrig, als zu Anker zu gehen und eine zweite schreckliche Nacht zu erleben. Es war in der That eine fürchterliche Nacht, sich fast hilflos in der Nähe eines solchen barbarischen Piratennestes zu wissen, welchem die Gebote der Nächstenliebe unbekannt waren und in welchem kein Funke civilisirter Gesittung herrschte. Während der Nacht gelang es nach langem Parlamentiren mit dem Pöbel, einige zweifelhafte Matratzen und etwas Nahrungsmittel aus dem Hotel auf Fire Island an Bord zu schaffen, so daß wenigstens einige Damen Ruheplätze erhielten.

Glücklicherweise war das Wetter trokken, so daß die Herren, auf dem Deck ausgestreckt, wenigstens einige Stunden Schlaf finden konnten. Morgens bekamen wir Frühstück vom Hotel. Gegen Mittag wurde uns die Nachricht, daß Truppen gegen die bewaffnete Bande im Anzuge seien, und man sah deutlich, wie die feige Bande, welche uns bis dahin höhnisch umkreist hatte, allmälig verschwand. Endlich gegen 6 Uhr Abends setzten wir festen Fuß auf Land, und war dieses glückliche Gelingen der Landung dem energischen Vorgehen des Gouverneurs Flower zuzuschreiben, an welchen wir dann auch sofort ein Dankestelegramm absandten.

Anzüge und Ueberzieher

für Männer.

Heute und Samstag offeriren wir über 4000 feine ganzwollene Männer-Anzüge und Ueberzieher, die gewöhnlich zu $18, $20 und $22 verkauft wurden. Ein großer Einkauf gegen Baargeld, weit unter den Wholesale-Preisen, setzt uns in den Stand, Ihnen die Auswahl aus der ganzen Partie zu offeriren

— Für —

$18 $20 $22 Ueberzieher für fünfzehn Dollars. **$15** Anzüge für fünfzehn Dollars. $18 $20 $22

Diese Ueberzieher

sind von importirten Kerseys, Meltons, Irisch Frieze, Pelz-Bibers und Patent-Bibers gemacht, — Farben sind: blau, schwarz, braun, lohfarbig, grau, oliven, fawn, etc., — gefüttert mit Farmers Satin und Serge, beste Zuthaten, vom Schneider gemacht, langer, mittlerer oder kurzer Schnitt. Heute und Samstag können Männer-Ueberzieher werth $18, $20 und $22 für $15 gekauft werden.

Diese Anzüge

kommen in Prince Albert, Cutaway, Sack- und Frock-Façons. Sie sind gemacht von Clay Worsted Cheviots, Scotches, Narrow Wales und Cassimeres, einfarbig oder hübsche Checks, Plaids und Streifen. Einige sind eingefaßt, einige haben benähte Kanten. Sie sind alle vom Schneider gemacht. Werth $18, $20 und $22. Heute und Samstag Auswahl für nur $15.

$8.88 kaufen Auswahl von Männer-Herbst-Ueberziehern in allen Farben und Größen, die früher zu $12, $14 und $15 verkauft wurden.

Offen Abends bis 9 Uhr. **THE BELL** Offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

214, 216, 218, 220 State Str., Ecke Quincy.

Knaben-Kleider.

$3 kaufen Kinder-Anzüge und -Ueberzieher, Größen 4—15 Jahre, einfache Farben und hübsche Mischungen. Gewöhnlicher Preis $4.

$5 kaufen Kinder-Anzüge und Ueberzieher, durchaus reine Wolle und echte Farben, gemacht nach der neuesten Mode und selten unter $6.50 verkauft.

$7 kaufen Kinder-Anzüge und -Ueberzieher, gemacht von feinen importirten Stoffen, elegante Façons, hübsche Farben, beste Arbeit.

$8 kaufen Knaben-Anzüge und -Ueberzieher, Größen 14—20 Jahre, in netten, dunklen Cassimeres u. Cheviots. Werth $10.

$10 kaufen Knaben-Anzüge und -Ueberzieher, ganz Wolle und sehr dauerhaft, Farben: blau, schwarz und Checks, Plaids und Streifen.

$12 kaufen Knaben-Anzüge und Ueberzieher, gemacht von den feinsten Stoffen und nach den neuesten Moden. Kein anderes Haus offerirt dieselbe Qualität unter $15.

Wir führen eine volle Auswahl von Reefers, Kilt-Anzügen, Shirt Waists, Leggins und einzelnen Hosen. Bringen Sie Ihren Knaben mit und rüsten Sie denselben aus.

$2 Hut für 99c

$3 Hut für $1.98

99c kaufen heute und Samstag einen handgemachten Atlasgefütterten und Seidebesetzten steifen Hut, volle $2 werth. Dies ist ein außergewöhnlicher Bargain und da wir nur 50 Dutzend übrig haben, thun Sie besser, sich zu beeilen, ehe sie verkauft sind.

$1.98 kaufen sehr schöne Derby oder Fedora Hüte, von importirtem Stoff gemacht, wunderschön gefüttert und eingefaßt. Jedem in der Stadt für $3 verkauften Hut gleichwerthig.

Ausstattungswaaren.

E. und W. Kragen, Steh- und Klappkragen, alle neue Façons. Jeder einzelne dieser berühmten Kragen wurde für 25c verkauft. Heute und Samstag offeriren wir dieselben für **15c**

Wrights nicht einlaufendes, Fleece gefüttertes Unterzeug, gewöhnlich für $1.00 verkauft, offeriren wir für nur **69c**

Zwei Sorten unseres regulären $1.75 fancy gestreiften Unterzeuges offeriren wir für nur **99c**

Offen Abends bis 9 Uhr. **THE BELL** Offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

214, 216, 218, 220 State Str., Ecke Quincy.

Wir verkaufen billiger auf

CREDIT als Andere für Kasse,

und liefern die Waaren sofort ab.

Keine Bürgschaft.

Herren- und Knaben-

Kleider fertig oder nach Maaß.

Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

173 S. Clark Str., 2. Floor.
Offen bis 10 Uhr Abends.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?

Und sind Sie ein wenig knapp an Geld!

Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.

Auch haben wir fertige Herren-Kleider, Damen-Jackets u. Stoffe, u. s. w.

HECKER & MISENER,

175 La Salle, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 19sep.1m

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

W. W. Kimball Co.

(Etablirt 1857)

kauft direct von den Fabrikanten.

Wir machen Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.

Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.

Im Groß- und Klein-Verkauf.

Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.

General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.

Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.,

243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.
KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer. 1octlm5

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Anlagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6ma

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.

Unser Herbst- und Winterlager

ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,

Einfachen und Pelz-besetzten

Damen-Jackets, Sacques, Ulsters, u. s. w.

In Ellenwaaren

bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.

Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher

in den neuesten Façons; Passen und Arbeit garantirt.

Wir führen eine volle Auswahl von

Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.

Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.

ALEXANDER MARNEY & CO.,

67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) jul16bw

Neues Abzahlungs-Geschäft.

Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 3in.6m

Kommt zu unserer

Großen Frei-Excursion mit Musik

Sonntag, 16. Oct., 1.20 Uhr Nachm., vom Chic. & Rock Island Depot.

Amüsirt Euch und beseht Euch gleichzeitig unsere Königin der Vorstädte,

BLUE ISLAND PARK ADDITION

— zu —

West Pullman.

Diese schöne und gesunde Sub-Division liegt in der Mitte zwischen den folgenden großen Fabriken:

1. — West Pullmann Fabriken . . . . Beschäftigen 6000 Leute.
2. — Chicago & Rock Island Werkstätten . . „ 3500 „
3. — Chicago Smelting & Refining Works . „ 200 „
4. — Purington Brick Yards und Terra Cotta Fabriken. „ 1200 „
5. — Blue Island mit einer Bevölkerung von 6500 Seelen, eigenen Wasser-, Gas- und elektrischen Anlagen.

Reichliche Arbeit für Jedermann zu höchsten Löhnen. Eigenthum hoch und trocken, und ist ein Paradies sowohl für den Handwerker wie für den Geschäftsmann.

$300 per Lot Nur per Lot $300.

$\frac{1}{10}$ Baar, und Rest $5 monatlich.

Unser Spezial-Zug geht ab vom Chicago & Rock Island Bahnhof, Ecke Pacific Ave. und Van Buren Str., um 1.20 Nachmittags und hält an den folgenden Stationen: 22. Str., 31. Str., 39., 44. Str., 47. Str. und Englewood. Rückkehr 5.30 Nachmittags.

Wegen Frei-Tickets und vollen Einzelheiten sprecht vor in unserer Office, oder kurz vor Abgang des Zuges an den verschiedenen Stationen.

UTITZ, HEIMANN & CO.,

frsa Zimmer 425-26-27 Unity Building, 79 Dearborn Str.

Bekanntmachung.

Nur noch kurze Zeit.

Allen unseren Bekannten und Freunden zeigen wir hiermit an, daß die Preissteigerung am 30. October 1892 beginnt und zwar mit $75—$100 auf jede Lot. — Alle Diejenigen, die bis jetzt die Gelegenheit versäumten, sich eine Lot zu kaufen, sollten bei unserer nächsten großen

Freien Extra-Excursion

SONNTAG, DEN 16. OCTOBER 1892,

— nach —

Grand, Central, Armitage und Fullerton Ave. Station

blos 6½ Meilen vom City Court-House.

nicht fehlen, indem Sie nur noch 14 Tage zu den alten Preisen kaufen können und bis kommendes Frühjahr Ihr Capital verdoppelt haben. — Loten 25x125 für den Preis von $350 und aufwärts, kann sich jeder mit einer geringen Anzahlung sichern; den Rest in kleinen monatlichen Raten zahlen.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vier Sektions-Linien, ist innerhalb 2½ Meilen der Stadtgrenze.

Abstrakt wird mit jeder Lot gegeben. — Titel perfect.

Die Armitage Ave.-Horsecar wird binnen drei Monaten von Milwaukee Ave. bis an unser Land gehen, auch ist die Jefferson Urban Transit Company electrische Bahn bereits zum Bau übergeben worden.

N. B. — Zwei neue Fabriken werden neuerdings auf unseren Lotten gebaut. — Der Bau der Car-Shops geht ihrer Vollendung entgegen, wo mindestens 3000—4000 Menschen Beschäftigung finden werden.

☞ Freie Tickets sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder bei unseren General-Agenten: Siegfried Blum, 155 Orchard Str., sowie am Union Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

SCHWARTZ & REHFELD,

dofrsa 162 Washington St.

Brock Land Association.

Frei-Excursionen

via Chicago Northwestern, 1:30 Kinzie und Wells, 1:42 Clybourn Junction, nach

BROCK

der zukünftigen Fabrikstadt Amerikas,

am Samstag, 15. October 1892 und Sonntag, 16. Oct. 1892,

um 1:30 Uhr. Rückfahrt um 5:30 Nachmittags.

Später auch tägliche Excursionen. Unsere Agenten werden Sie 5 Minuten vor Abgang des Zuges mit Billets versehen und Sie nach dem Grundstück begleiten.

Musik von einer guten Kapelle wird geliefert, sowie gute Reden gehalten, in welchen die Vortheile Brocks auseinandergesetzt werden und bewiesen wird, daß nichts nach menschlicher Berechnung besser und sicherer oder wahrscheinlicher ist, schnell zufriedenstellende Resultate zu liefern. Beeilen Sie sich, diese Gelegenheit zu benutzen, wenn Sie Geld verdienen wollen. Alles Nähere zu erfahren in der Office von

HAERTHER & BUTZ, ausschließliche Verkaufsagenten,

Zimmer 531 Unity Bldg. 79 Dearborn Str. frsa

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken.

gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche.

Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

☞ Freie Sonntags-Excursion ☜ Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,

(Nachfolger von Delaney & Salzman.)

Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Excursions „Schiffs-Karten“

von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei

WASMANSDORFF & HEINEMANN,

145—147 E. Randolph Str.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2aplj

Finanzielles.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.

BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.

4% Interest Paid on Deposits, FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.

MONEY to LOAN on REAL ESTATE On Monthly Payments at Four per cent.

45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.

NEAR WEST WASHINGTON ST.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,

Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Geld zu verleihen.

Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m

Safety Loan and Building Association,

142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprochen!

SCHERER & FRISCHE,

101 East Washington Str.,

Zweig-Office: 614 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur

für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel- Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.

Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1aprlj

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine. Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder sonstiges gutes Pfand.

C. M. Heine.

Room 61—62, 162 Washington Str.

Nehmen Sie den Elevator.